

Landwirtschaft



## **Auswertung der Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe 2019/2020**



Sächsisches Landesamt für  
Umwelt, Landwirtschaft  
und Geologie



Land Brandenburg



Landesamt für  
Landwirtschaft und  
Ländlichen Raum



**SACHSEN-ANHALT**

Landesanstalt für  
Landwirtschaft, Forsten  
und Gartenbau



Landesforschungsanstalt für  
Landwirtschaft und Fischerei

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt  
und Klimaschutz  
Henning-von-Tresckow-Str. 2–13, Haus S  
14467 Potsdam  
Email: [poststelle@mluk.brandenburg.de](mailto:poststelle@mluk.brandenburg.de)  
Internet: [www.mluk.brandenburg.de](http://www.mluk.brandenburg.de)

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft  
und Flurneuordnung  
Müllroser Chaussee 54  
15236 Frankfurt (Oder)  
Telefon: 0335 60676-2403  
Telefax: 0335 60676-2404  
Email: [poststelle@lelf.brandenburg.de](mailto:poststelle@lelf.brandenburg.de)  
Internet: [www.lelf.brandenburg.de](http://www.lelf.brandenburg.de)

### **Redaktion:**

Landesamt für Ländliche Entwicklung,  
Landwirtschaft und Flurneuordnung  
Agrarökonomie  
Dorfstraße 1  
14513 Teltow OT Ruhlsdorf

### **Autoren:**

C. Harnack, Dr. H. Lau

### **Titelfoto:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

### **Satz:**

LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)

### **Hinweis:**

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung herausgegeben. Sie darf nicht während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

## 1 Einleitung

Seit dem Jahr 2003 werden im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer die BMEL-Jahresabschlüsse ökologisch wirtschaftender Betriebe ausgewertet. Grundlage der nunmehr vorliegenden Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2019/20 sind 208 Betriebe, die insgesamt 79.797 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschafteten. Somit konnten mit Bezug auf die in den ostdeutschen Bundesländern insgesamt ökologisch bewirtschafteten Betriebe und Flächen 5,5 Prozent der Betriebe und 14,1 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche betrachtet werden.

Für die Analyse wurden die Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen, Unternehmenserfolg sowie verschiedenen Erfolgsfaktoren sortiert und - teilweise in Gegenüberstellung zu adäquat gebildeten Gruppen konventioneller Betriebe - ausgewertet. Vertikale Betriebsvergleiche identischer Betriebe über drei beziehungsweise zehn Jahre ermöglichen die Relativierung des Jahreserfolges und darüber hinaus die Ableitung allgemeiner Entwicklungstendenzen.

Der Gesamtbericht ist dem vorliegenden Papier als Anlage beigefügt. Das ausführliche Tabellenmaterial gemäß Verzeichnis im Anhang wird von der zuständigen Bearbeiterin des Landes Brandenburg auf Anfrage gern ausgehändigt. Das gilt auch für die sich hier anschließende Auswertung der Brandenburger Betriebe.

17,7 Prozent der Landwirtschaftsbetriebe und 13,3 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden im Land Brandenburg ökologisch bewirtschaftet. Wegen dieser bedeutsamen Stellung des Ökologischen Landbaus ist der Veröffentlichung des Gesamtberichtes eine gesonderte Darstellung und Auswertung der 62 verfügbaren Brandenburger Datensätze vorangestellt.

## 2 Charakterisierung der Brandenburger Stichprobe und Methode

Die Auswertung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Brandenburgs wurde im Zuge der Gesamtdatenanalyse erstellt und basiert somit auf denselben methodischen Grundsätzen.

Die Gesamtstichprobe enthält 45 Natürliche Personen im Haupterwerb und 17 Juristische Personen. Rechtsformübergreifend wurden 14 Ackerbau-, 34 Futterbau-, fünf Veredlungs- und neun Verbundbetriebe klassifiziert. In den vertikalen Betriebsvergleich über zehn Jahre waren 21 identische Betriebe einbezogen.

Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, dass es sich um 6,5 Prozent der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Brandenburgs handelt, deren Buchführungsdaten verfügbar waren. Die Datensätze konnten jedoch nicht nach statistisch repräsentativen Gesichtspunkten ausgewählt werden.

## 3 Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe Brandenburgs im Wirtschaftsjahr 2019/20

Die Brandenburger Betriebe unterscheiden sich insbesondere hinsichtlich ihrer Betriebsgröße und des Bilanzvermögens recht deutlich von der ostdeutschen Vergleichsgruppe (Tabelle 1). Die im Gesamtbericht gegenüber der konventionellen Bewirtschaftungsform festgestellte extensivere Faktor- und Vermögensausstattung je Flächeneinheit ist im Durchschnitt der Brandenburger Betriebsgruppe noch stärker ausgeprägt. Abweichend von der Vergleichsgruppe setzten die Brandenburger Betriebe mehrheitlich auf eigenfinanziertes Wachstum und Konsolidierung des vorhandenen Vermögens. Eine leicht positive Entwicklung der Kapitalstruktur lässt sich insgesamt ableiten.

Betriebe der Brandenburger Stichprobe erzielten im Durchschnitt niedrigere Getreideerträge (Abbildung 1). Der potentielle Markterlös je Flächeneinheit (100 Prozent Getreideverkauf unterstellt) lag mit 674 Euro je Hektar um 118 Euro je Hektar unter dem für die ostdeutsche Vergleichsgruppe errechneten Wert. Schwierigkeiten bereitete die Vermarktung der Feldfrüchte zu Öko-Konditionen. Einzelbetriebe berichteten, dass sie für ihre Ware teilweise konventionelles Preisniveau akzeptieren mussten.

Mit einem mittleren Milchpreis von 46,96 Euro je Dezitonne und einer Milchleis-

tung von 7.114 Kilogramm je Kuh und Jahr (Abbildung 2) betrug der sich daraus errechnete potentielle Milcherlös in Brandenburger Betrieben 3.341 Euro je Kuh und Jahr und stimmt damit mit dem entsprechenden Wert für die ostdeutsche Vergleichsgruppe überein. Das Niveau der durchschnittlichen Milchleistung und des mittleren Milchpreises variiert zwischen allen Vergleichsgruppen in relativ engen Grenzen.

Die Brandenburger Betriebe erreichten 325 Euro je Hektar weniger betriebliche Erträge insgesamt (Tabelle 2 und Abbildung 3). Maßgeblich hierfür waren - dem niedrigeren

*Tabelle 1: Faktorausstattung und Vermögen*

Kennzahl	Einheit	Brandenburger Betriebe			Ostdeutsche VG <sup>3)</sup>
		gesamt	NP (HE) <sup>1)</sup>	JP <sup>2)</sup>	gesamt
Betriebe	Anzahl	62	45	17	208
LF	ha/Betrieb	603			384
dar. LF Einzelunternehmen HE	ha/Betrieb		379		222
dar. LF Personengesellschaften HE	ha/Betrieb		317		302
dar. LF Juristische Personen	ha/Betrieb			1.263	870
Ertragsmesszahl	EMZ/ar	27	28	25	30
Pachtzins	€/ha Pachtfläche	129	148	117	144
Dauergrünland	% der LF	39	35	41	43
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,26	1,23	1,28	1,38
Viehbesatz	VE/100 ha LF	39,9	40,2	39,7	44,8
Bilanzvermögen	€/ha LF	3.290	3.807	2.907	4.261
Eigenkapitalquote	%	44	47	42	43
Veränderg. Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-15	-35	0	19
Nettoinvestitionen	€/ha LF	17	54	-11	92

1) Natürliche Personen im Haupterwerb

2) Juristische Personen

3) Ausgewertete Betriebe gemäß Gesamtbericht, Gliederungspunkt 3

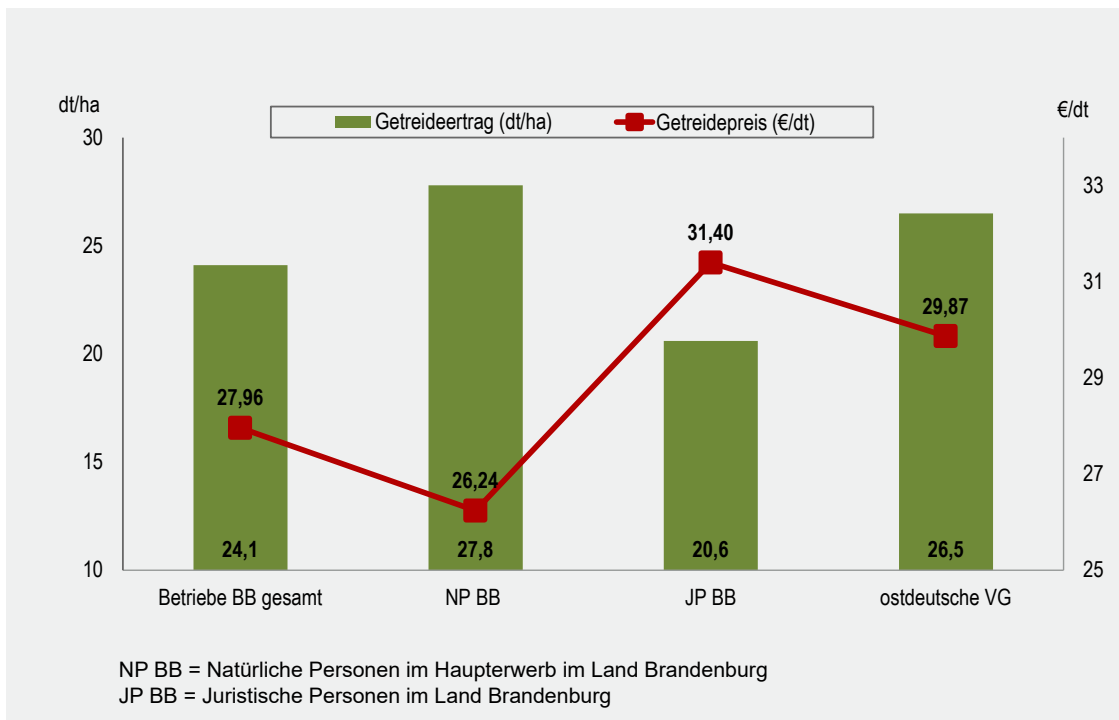


Abbildung 1: Durchschnittlicher Ertrag und Erzeugerpreis für Getreide

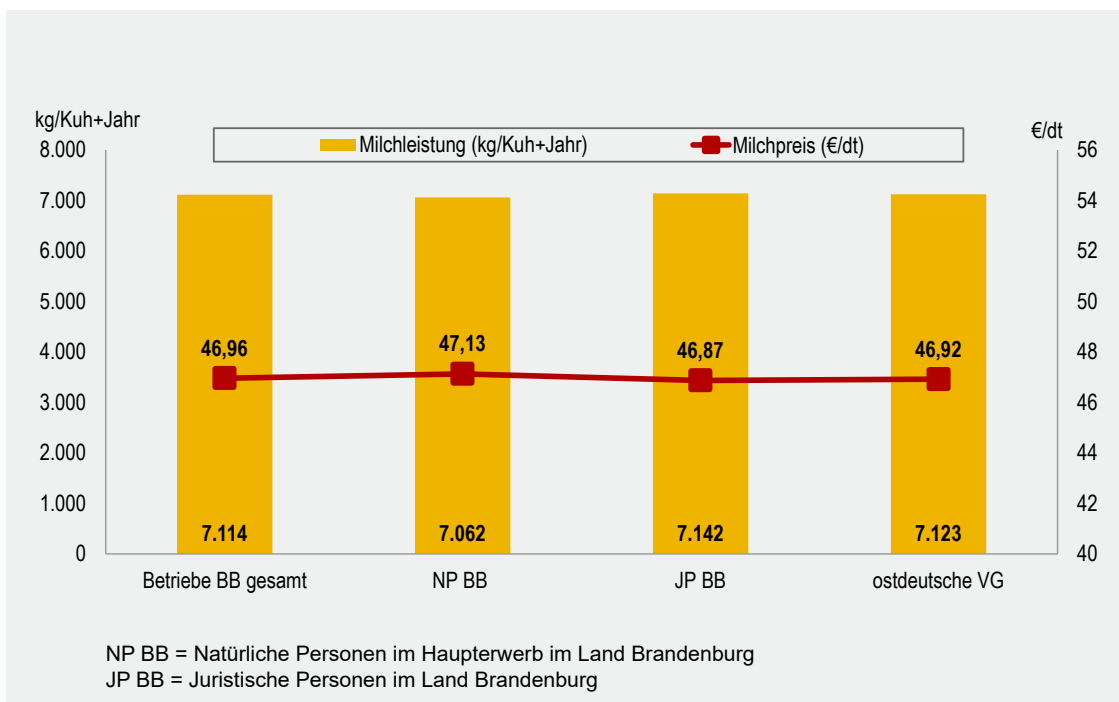


Abbildung 2: Durchschnittliche Milchleistung und Milchpreis

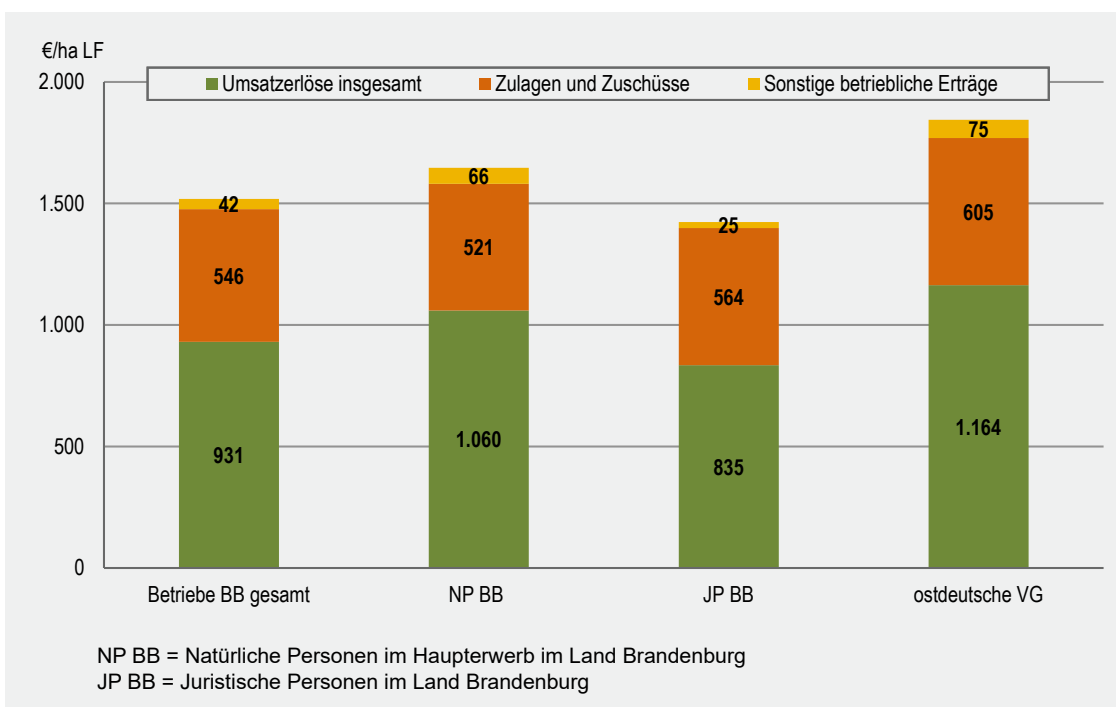
**Tabelle 2: Ertrag, Aufwand und Ergebnis**

Kennzahl	Einheit	Brandenburger Betriebe			Ostdeutsche VG <sup>3)</sup>
		gesamt	NP (HE) <sup>1)</sup>	JP <sup>2)</sup>	gesamt
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.519	1.647	1.424	1.844
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.360	1.325	1.386	1.594
Betriebliche Aufwendungen ohne Personalaufwand	€/ha LF	1.030	1.095	982	1.268
Betriebsergebnis	€/ha LF	159	322	38	250
Finanzergebnis	€/ha LF	-37	-37	-37	-52
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	T€/AK	33,8	38,5	30,5	35,5
	€/ha LF	426	472	391	492
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,4	4,0	0,7	3,0
Cash Flow III	€/ha LF	43	41	45	68
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	18	77	-26	53

1) Natürliche Personen im Haupterwerb

2) Juristische Personen

3) Ausgewertete Betriebe gemäß Gesamtbericht, Gliederungspunkt 3



**Abbildung 3: Struktur der betrieblichen Erträge im Vergleich**

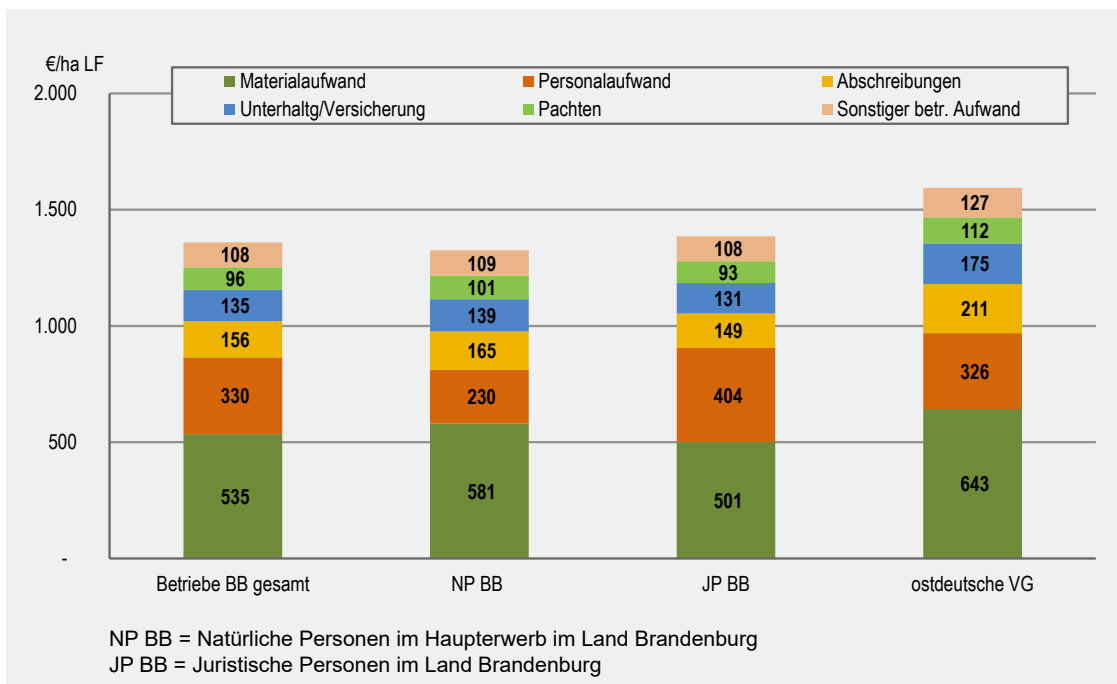


Abbildung 4: Struktur der betrieblichen Aufwendungen im Vergleich

Viehbesatz geschuldet - geringere Umsatzerlöse aus der Geflügelhaltung sowie weniger Umsatz für Marktfrüchte und aus dem Bereich Nebenbetriebe / Handel / Dienstleistungen. Der Unterschiedsbetrag bei den öffentlichen Zahlungen resultiert insbesondere aus den regionalspezifisch definierten, im Land Brandenburg geringeren Fördersätzen je Flächeneinheit für die Ausgleichszulage und den ökologischen Landbau. Die Differenz zwischen den Natürlichen und Juristischen Personen in Brandenburg ergibt sich insbesondere aus jeweils höheren Investitionszuschüssen und Zahlungen für umweltgerechte Agrarproduktion für letztere.

Die betrieblichen Aufwendungen der Brandenburger Betriebsgruppe betragen insgesamt 234 Euro je Hektar weniger als in der ostdeutschen Vergleichsgruppe. Der geringere Materialaufwand (Abbildung 4) summiert sich zu in etwa gleichen Teilen aus allen Produktionsbereichen und resultiert aus dem niedrigeren Produktionspotential, der in der Fläche extensiveren Tierhaltung

sowie dem weniger ausgeprägten Dienstleistungsbereich. Der Unterschiedsbetrag der Abschreibungen korrespondiert mit dem der Vermögensausstattung, der niedrigere Pachtaufwand mit Standortgüte und Pachtzins (vergleiche Tabelle 1).

Im Brandenburger Rechtsformvergleich zeigt sich im Mittel beider Stichproben insgesamt eine Aufwandsersparnis in Höhe von 61 Euro je Hektar zu Gunsten der Natürlichen Personen (Tabelle 2 und Abbildung 4), wobei die beiden Hauptpositionen Material- und Personalaufwand zuwiderlaufen. Der höhere Materialaufwand der Natürlichen Personen resultiert insbesondere aus deren stärkerer Inanspruchnahme von Lohnarbeit und Maschinenmiete. Im Gegensatz zur hundertprozentigen Lohnarbeitsverfassung der Juristischen Personen sind in den Familienbetrieben auch Arbeitskräfte beschäftigt, deren Entlohnung erst aus dem Gewinn erfolgt, die sich somit in der Position Personalaufwand nicht widerspiegelt. Neben diesem rechtsformbedingten Unterschied weisen die

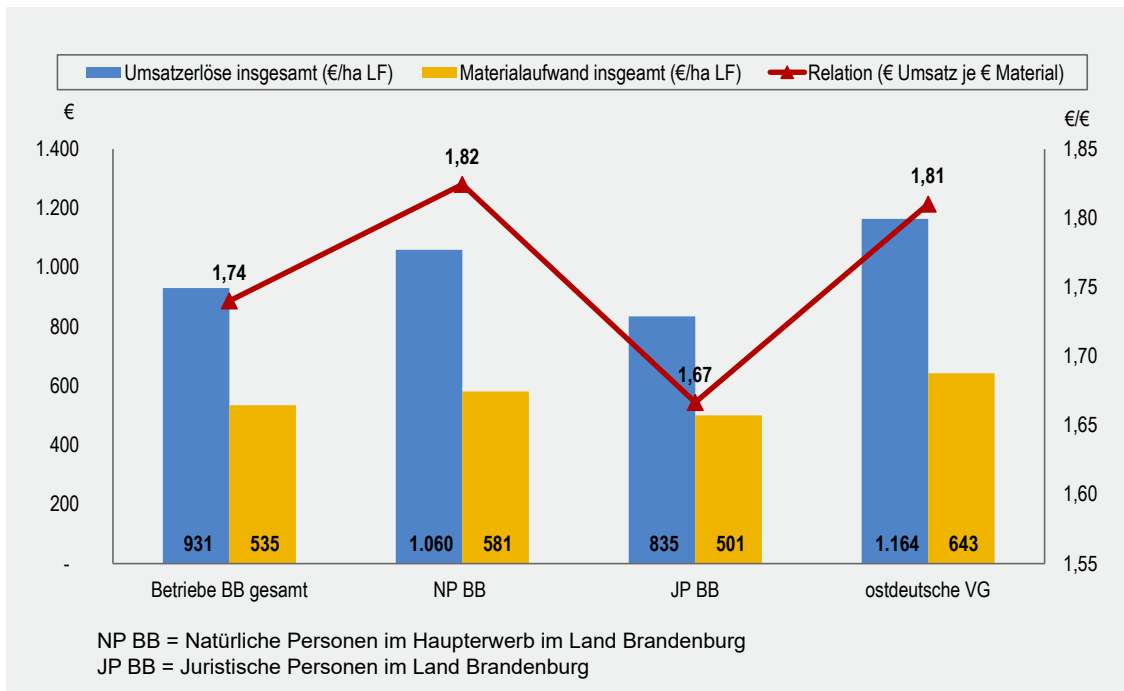


Abbildung 5: Umsatzerlöse und Materialaufwand im Vergleich

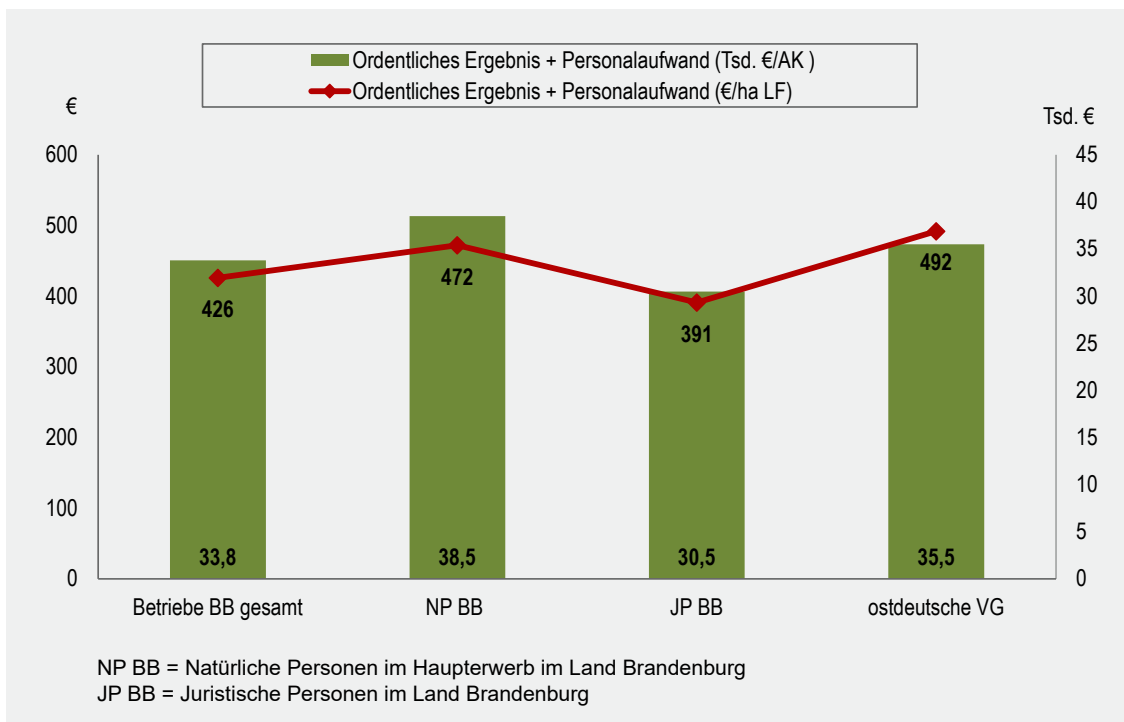


Abbildung 6: Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand im Vergleich



Juristischen Personen einen etwas höheren Arbeitskräftebesatz und vier Tausend Euro mehr Bruttolohn je entlohnte Arbeitskraft (einschließlich Betriebsleiter / Geschäftsführer!) aus.

Insgesamt wurden im Mittel der Brandenburger Gesamtstichprobe vier Euro weniger Ertrag je 100 Euro Aufwand erzielt. Die ungünstigere Betriebsmitteleffizienz im Mittel der Brandenburger Betriebe (Abbildung 5) wurde durch die je Flächeneinheit geringeren Abschreibungen und Aufwendungen für Pacht, Unterhaltung und Zinsen sowie den niedrigeren Arbeitskräftebesatz nicht vollständig ausgeglichen. Der Unterschiedsbetrag im Ordentlichen Ergebnis zuzüglich Personalaufwand betrug 1.700 Euro je Arbeitskraft (Abbildung 6). Auch die Brandenburger Betriebe konnten im Mittel der Stichprobe die betriebliche Liquidität und Stabilität aus eigener Wirtschaftskraft sichern.

#### 4 Horizontaler Betriebsformvergleich ökologisch wirtschaftender Betriebe Brandenburgs im Wirtschaftsjahr 2019/20

13 spezialisierte Ackerbau- und neun Mutterkuhbetriebe ausschließlich in Rechtsform einer Natürlichen Person wurden für den horizontalen Betriebsformvergleich ausgewählt (Tabellen 3 und 4).

Die **Brandenburger Ackerbaubetriebe** unterschieden sich hinsichtlich des wirtschaftlichen Ergebnisses nur wenig von der ostdeutschen Vergleichsgruppe. Sie bewirtschafteten im Mittel Flächen minderer Standortgüte und wiesen (deshalb) je Betrieb die höhere Flächenausstattung aus. Die um sechs Punkte geringere Ertragsmesszahl und der Pachtzinsunterschied in Höhe von 62 Euro je Hektar Pachtfläche charakterisieren das qualitative Gefälle beim Haupt-

Tabelle 3: Horizontaler Betriebsformvergleich, Natürliche Personen im Haupterwerb

Kennzahl	Einheit	Spez. Ackerbaubetriebe		Mutterkuhbetriebe	
		BB <sup>1)</sup>	VG <sup>2)</sup>	BB <sup>1)</sup>	VG <sup>2)</sup>
Betriebe	Anzahl	13	50	9	29
LF	ha/Betrieb	424	302	316	216
LF / Arbeitskraft	ha/AK	113,6	112,3	90,7	99,1
Ertragsmesszahl	EMZ/ar	32	38	27	29
Pachtzins	€/ha Pachtfläche	166	228	109	117
Dauergrünland	% der LF	11,8	12,9	71,9	71,1
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,88	0,89	1,1	1,01
Viehbesatz	VE/100 ha LF	4,9	5,3	57,1	59,0
Mutterkühe / Arbeitskraft	VE/AK	-	-	33,8	38,2
Bilanzvermögen	€/ha LF	3.988	4.342	2.594	2.986
Eigenkapitalquote	%	41,3	42,6	61,0	65,4
Nettoinvestitionen	€/ha LF	108	136	-36	38
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	156	96	-205	-68

1) Brandenburger Betriebe

2) Ostdeutsche Vergleichsgruppe

*Tabelle 4: Horizontaler Betriebsformvergleich, Natürliche Personen im Hauptwerb*

Kennzahl	Einheit	Spez. Ackerbaubetriebe		Mutterkuhbetriebe	
		BB <sup>1)</sup>	VG <sup>2)</sup>	BB <sup>1)</sup>	VG <sup>2)</sup>
Betriebe	Anzahl	13	50	9	29
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.258	1.446	1.088	1.077
dar. Umsatzerlöse	€/ha LF	736	785	324	380
dar. öffentliche Zulagen / Zuschüsse	€/ha LF	502	575	570	574
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	984	1.101	742	730
dar. Materialaufwand	€/ha LF	386	413	224	219
dar. Personalaufwand	€/ha LF	190	149	202	139
Betriebsergebnis	€/ha LF	274	345	346	347
Zinsaufwand	€/ha LF	48	47	20	21
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	Tsd. €/AK	46.566	47.641	30.499	36.002
	€/ha LF	409	425	336	363
Cash Flow III	€/ha LF	-106	-82	225	161
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	26	60	3	21

1) Brandenburger Betriebe

2) Ostdeutsche Vergleichsgruppe

produktionsmittel Boden recht deutlich. Auf Basis der ungünstigeren Standortverhältnisse und Marktlage erzielten sie weniger Umsatzerlöse je Flächeneinheit. Diese sowie die ebenfalls niedrigeren öffentlichen Zahlungen wurden jedoch durch die extensivere Vermögensausstattung und damit verbundene geringere Abschreibungen, Unterhaltungs- und Pacht aufwendungen weitgehend ausgeglichen. Der höhere Personalaufwand resultiert insbesondere aus dem höheren Anteil Lohnarbeitskräfte an der Arbeitskräfteanzahl insgesamt, daneben aus dem um 1.568 Euro höheren Bruttolohn je Lohnarbeitskraft.

Die ausgewerteten Brandenburger **Mutterkuhbetriebe** wiesen im Durchschnitt die geringere Rentabilität gegenüber der Vergleichsgruppe aus und waren mehrheitlich auf Vermögenskonsolidierung und Schuldenabbau ausgerichtet. Sie bewirtschafteten insgesamt deutlich mehr landwirtschaftliche Nutzfläche mit etwas geringerem Viehbesatz.

Je Flächeneinheit erzielten sie insbesondere deshalb niedrigere Umsatzerlöse. Das dennoch ausgeglichene Niveau der betrieblichen Erträge insgesamt sowie der deutliche Unterschiedsbetrag im Ordentlichen Ergebnis finden ihre Ursache in zeitraumfremden Erträgen, die in der Brandenburger Betriebsgruppe mit 184 Euro je Hektar nahezu doppelt so hoch waren, sich im Ordentlichen Ergebnis jedoch nicht niederschlagen. Darüber hinaus wirkt sich der etwas niedrigere Flächenbesatz je Arbeitskraft auf das wirtschaftliche Ergebnis je Arbeitskraft aus. Der höhere Personalaufwand der Brandenburger Betriebsgruppe ist auch hier - bei etwas geringerem Bruttolohnniveau - auf die verstärkte Beschäftigung von Lohnarbeitskräften zurückzuführen.

Mit über 50 Prozent ist der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen gegenüber anderen Betriebsformen deutlich überdurchschnittlich. Die extensiv ausgerich-

tete Flächenbewirtschaftung verschafft den Mutterkuhbetrieben - insbesondere den flächenreichen Betrieben - grundsätzlich eine hohe Kompatibilität zu den geförderten Agrarumweltmaßnahmen.

## 5 Vertikaler Betriebsvergleich ökologisch wirtschaftender Betriebe Brandenburgs

Für den **vertikalen Betriebsvergleich** über zehn Jahre standen 21 identische Betriebe - Natürliche und Juristische Personen - zur Verfügung. In der Tabelle 5 sind aus Platzgründen nur das erste, fünfte und zehnte Erfassungsjahr dargestellt, in den Abbildungen 7 und 8 jedoch der gesamte Auswertungszeitraum.

Im Laufe der vergangenen zehn Jahre nahm die betriebliche Flächenausstattung der hier ausgewerteten Betriebe um zwei Prozent zu. Der Anteil Eigentumsfläche stieg von knapp einem Viertel auf ein Drittel. Der Arbeitskräftebesatz betrug im Mittel der Jahre 1,4 Arbeitskräfte je 100 Hektar mit leicht rückläufiger Tendenz. Der Viehbesatz schwankte bis einschließlich des Wirtschaftsjahres 2014/15 in relativ engen Grenzen um mittlere 38 Vieheinheiten je 100 Hektar und sank seither stetig, zuletzt deutlich auf drei Viertel des Ausgangswertes mit besonderer Betroffenheit der Milchkühe und Mastschweine. Das Bilanzvermögen wuchs über den gesamten Auswertungszeitraum relativ stetig, je Flächeneinheit um insgesamt 38 Prozent. Bis zum Wirtschaftsjahr 2014/15 pendelte die

Tabelle 5: Vertikaler Betriebsvergleich über 10 Jahre (n=21)

Kennzahl	Einheit	2010/11	2014/15	2019/20
LF	ha/Betrieb	665	650	676
dar. Eigentumsfläche	% der LF	24,7	30,4	33,3
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,5	1,4	1,3
Viehbesatz	VE/100 ha LF	39,2	39,0	29,1
Bilanzvermögen	€/ha LF	2.569	3.139	3.540
Eigenkapitalquote	%	45,7	44,0	34,9
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-73	143	-17
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1.047	1.327	1.843
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.223	1.475	1.470
Umsatzerlöse	€/ha LF	708	870	917
dar. öffentliche Zulagen / Zuschüsse	€/ha LF	474	448	542
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.102	1.231	1.385
Materialaufwand	€/ha LF	409	467	508
Abschreibungen	€/ha LF	143	160	196
Pachtpreis/ha Pachtfläche	€/ha LF	74	93	117
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	T€/AK	23.342	33.076	27.583
Cash Flow III	€/ha LF	12	33	-22
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	1	43	-63

Eigenkapitalquote mit kleiner Amplitude um die 43 Prozent und sank in der zweiten Hälfte des Auswertungszeitraumes auf 35 Prozent. Das zumeist fremdfinanzierte betriebliche Wachstum und die zuletzt gegenläufige Entwicklung von Gewinnen und Nettoprivatentnahmen sind Ursachen für die anhaltende Verschlechterung der Kapitalstruktur.

Die betrieblichen Erträge nahmen im gesamten Auswertungszeitraum um 20 Prozent zu, was insbesondere auf einen Anstieg der Umsatzerlöse um 29 Prozent zurückzuführen ist. In den zwei letzten Wirtschaftsjahren verzeichneten die Betriebe allerdings Umsatzerlöseinbußen im Vergleich zu den sehr guten Vorjahren. Die Ursachen hierfür sind insbesondere dürrebedingte Ertragsausfälle im Wirtschaftsjahr 2018/19 sowie das stark verminderte Erzeugerpreisniveau für Marktfrüchte im Wirtschaftsjahr 2019/20. Das An-

wachsen der Umsatzerlöse insgesamt von 58 auf 62 Prozent der betrieblichen Erträge insgesamt veränderte die Ertragsstruktur grundsätzlich zu Gunsten wirtschaftlicher Unabhängigkeit (Abbildung 7). Die verstärkte Förderung im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes ist der wesentliche Grund für den Anstieg der öffentlichen Zahlungen um insgesamt 14 Prozent. Der Peak im Wirtschaftsjahr 2018/19 ist im Wesentlichen auf die Zahlungen im Rahmen der öffentlichen Dürrebeihilfe zurückzuführen.

Die betrieblichen Aufwendungen nahmen im gesamten Auswertungszeitraum um 26 Prozent zu. Deutliche Anstiege verzeichneten der Unterhaltungs- und Pachtaufwand um 47 beziehungsweise 45 Prozent sowie der Futtermittelzukauf um 32 Prozent. Die Zunahme des Personalaufwandes um 16 Prozent ist insbesondere auf die verbes-

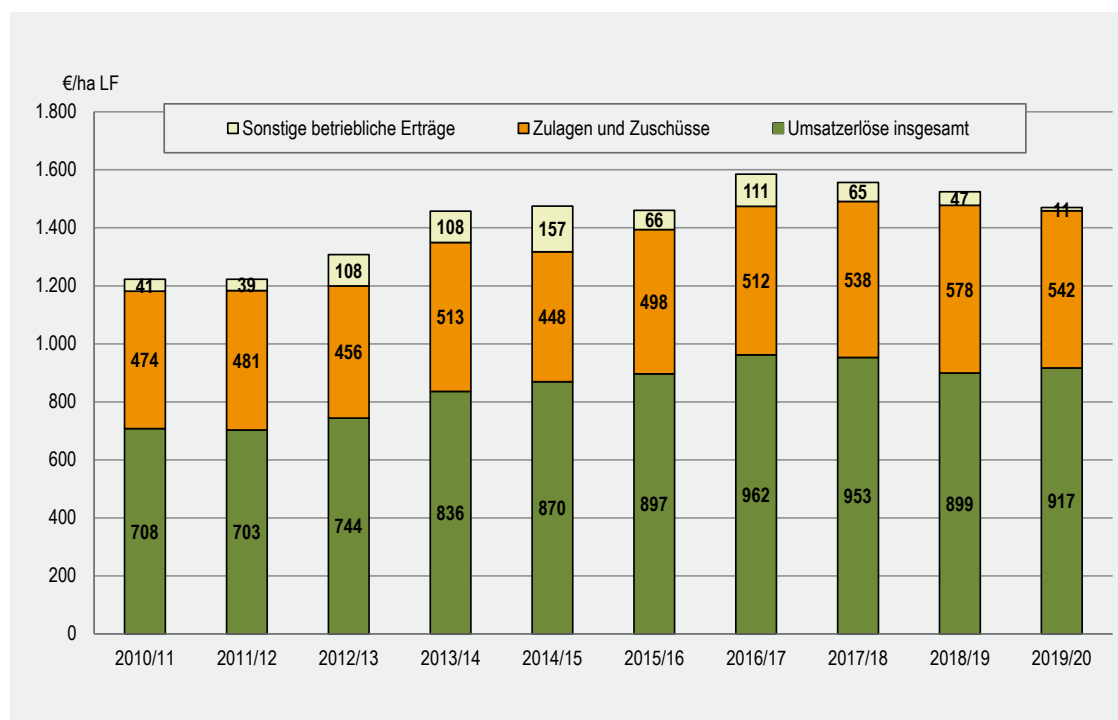


Abbildung 7: Struktur der betrieblichen Erträge, vertikaler Betriebsvergleich

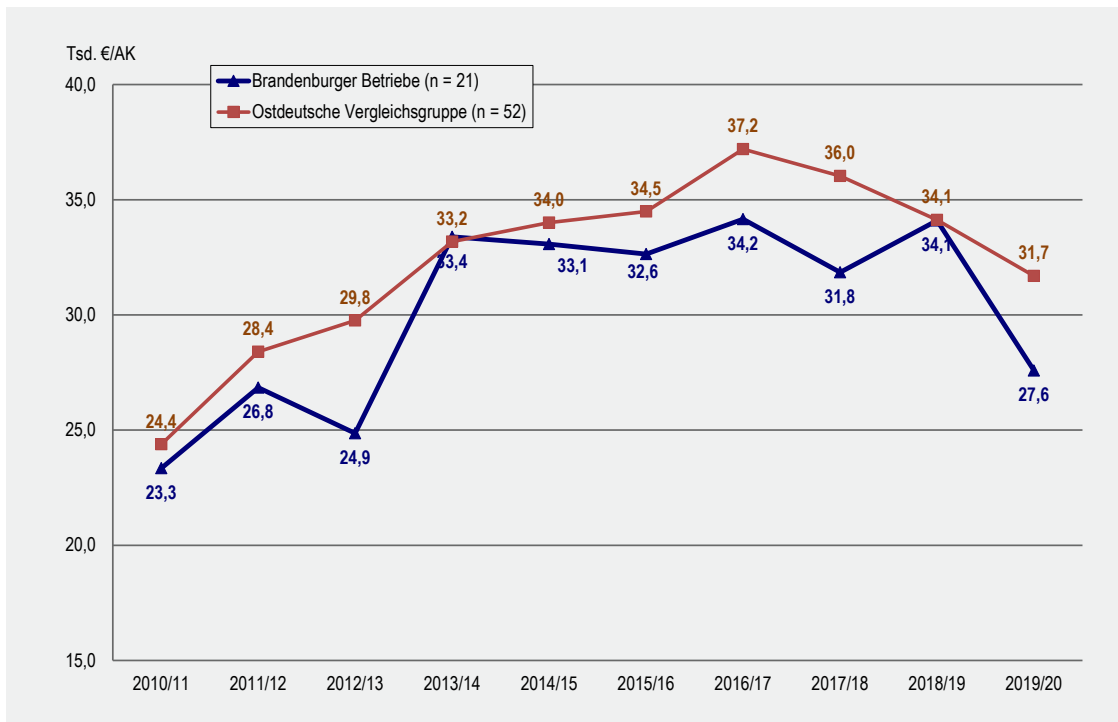


Abbildung 8: Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft, vertikaler Betriebsvergleich


serte Entlohnung der Lohnarbeitskräfte zurückzuführen.

Die einzelnen Jahresergebnisse spiegeln grundsätzlich die witterungs- und marktbedingten Schwankungen wider: Ab dem Wirtschaftsjahr 2013/14 erzielten die Betriebe im Vergleich zu den Vorjahren bessere Ernteergebnisse. Die Erzeugerpreise - zunächst für Milch, später für Marktfrüchte – stiegen kräftig an. Im Wirtschaftsjahr 2018/19 konnten die dürrebedingten Mindererträge durch Erzeugerpreisspitzen, Dürrebeihilfe und noch sparsameren Betriebsmitteleinsatz aufgefangen werden. Der deutliche Rückgang der Erzeugerpreise für Getreide und Milch sowie die Verringerung der Tierbestände sind die wesentlichen Ursachen für das geringere wirtschaftliche Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2019/20. Im zehnjährigen Mittel erreichten die ökologisch wirtschaftenden Betriebe ein Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personal-

aufwand in Höhe von 30.183 Euro je Arbeitskraft (Abbildung 8). Das wirtschaftliche Ergebnis der ostdeutschen Vergleichsgruppe lag in fast allen Jahren des Auswertungszeitraumes - im Mittel der Jahre um 2.143 Euro je Arbeitskraft - über dem Brandenburger Niveau.

Im Durchschnitt der zehn Jahre verzeichneten die ausgewerteten Brandenburger Betriebe betriebliches Wachstum (95 Euro je Hektar Nettoinvestitionen) und bildeten Eigenkapital (19 Euro je Hektar). Zur Neufinanzierung verfügbare Mittel konnten nicht in jedem einzelnen Jahr erwirtschaftet werden, der zehnjährige Mittelwert des Cash-Flow III beträgt jedoch 13 Euro je Hektar.

Die insgesamt positive Entwicklung der ausgewerteten ökologisch wirtschaftenden Betriebe lässt für die vergangenen Jahre auf verbesserte Prosperität des ökologischen



Landbaus im Land Brandenburg schließen. Neben der öffentlichen Förderung bleibt die angemessene Honorierung der Erzeugnisse aus dem ökologischen Landbau seitens der Märkte wesentlicher Garant für den wirtschaftlichen Erfolg der ökologisch wirtschaftenden Betriebe.



# **Buchführungsergebnisse**

ökologisch wirtschaftender Betriebe der  
ostdeutschen Bundesländer WJ 2019/20



Beteiligte Landeseinrichtungen / Autoren:

Redaktion: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Mike Schirmmacher

Telefon: 0351 / 2612 - 2206

Telefax: 0351 / 2612 - 2099

E-Mail: [Mike.Schirmmacher@smekul.sachsen.de](mailto:Mike.Schirmmacher@smekul.sachsen.de)

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg

Cornelia Harnack

Telefon: 03328 / 436 - 164

E-Mail: [Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de](mailto:Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de)

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Uta Maier / Kerstin Jäger

Telefon: 0361 / 574062-116

E-Mail: [uta.maier@tllr.thueringen.de](mailto:uta.maier@tllr.thueringen.de)

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Dr. Roland Richter

Telefon: 03471 / 334 - 332

E-Mail: [Roland.Richter@llg.mule.sachsen-anhalt.de](mailto:Roland.Richter@llg.mule.sachsen-anhalt.de)

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

Thomas Annen

Telefon: 03843 / 789 - 250

E-Mail: [t.annen@lfa.mvnet.de](mailto:t.annen@lfa.mvnet.de)

Rechtshinweis: Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>8</b>
2.1	Zielstellung .....	8
2.2	Methode.....	8
2.3	Charakterisierung der Stichprobe .....	10
<b>3</b>	<b>Der Markt für ökologische Produkte im Überblick .....</b>	<b>13</b>
<b>4</b>	<b>Struktur und Wirtschaftlichkeit der analysierten Öko-Betriebe insgesamt .....</b>	<b>15</b>
4.1	Produktionsstruktur und Faktorausstattung .....	15
4.2	Erträge, Leistungen und Preise.....	15
4.3	Bilanz und Investitionen .....	18
4.4	Ertrag, Aufwand und Ergebnis .....	18
<b>5</b>	<b>Wirtschaftliche Lage nach Betriebsformen/-typen .....</b>	<b>21</b>
5.1	Ackerbaubetriebe .....	21
5.2	Futterbaubetriebe .....	23
5.2.1	Milchviehbetriebe (Natürliche Personen) .....	23
5.2.2	Milchviehbetriebe (Juristische Personen) .....	25
5.2.3	Mutterkuhbetriebe .....	26
5.3	Verbundbetriebe .....	27
5.4	Veredlungsbetriebe .....	29
<b>6</b>	<b>Wirtschaftliche Entwicklung – vertikaler Vergleich .....</b>	<b>30</b>
6.1	Wirtschaftliche Entwicklung in den letzten drei Wirtschaftsjahren .....	30
6.1.1	Entwicklung Öko-Betriebe insgesamt .....	30
6.1.2	Betriebsformen .....	34
6.2	Zeitreihe identischer Betriebe über 10 Jahre .....	41
<b>Anhang</b>	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Erzeugerpreise für Milch .....	13
Abbildung 2: Erzeugerpreise für ökologischen und konventionellen Brotweizen .....	14
Abbildung 3: Erzeugerpreise für Öko-Schlachttiere .....	14
Abbildung 4: Einzelbetrieblich realisierte Getreideerträge und -erlöse der ökologischen Betriebe .....	16
Abbildung 5: Einzelbetrieblich realisierte Milchleistung und -erlöse der ökologischen Betriebe .....	17
Abbildung 6: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe – Struktur der betrieblichen Erträge, alle Betriebe .....	19
Abbildung 7: Rentabilität ökologisch wirtschaftender Betriebe im WJ 2019/20, Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Tsd.€/AK, Horizontaler Betriebsvergleich .....	20
Abbildung 8: Entwicklung der Anbaustruktur ausgewählter Ackerfrüchte (% der AF) und des Viehbesatzes (VE/100 ha LF), identisch 3 Jahre .....	31
Abbildung 9: Entwicklung ausgewählter Erträge im Ackerbau, identisch 3 Jahre .....	32
Abbildung 10: Entwicklung ausgewählter Aufwandspositionen (€/ha LF), identisch 3 Jahre .....	33
Abbildung 11: Ausgewählte Kennzahlen von Ackerbaubetrieben, Natürliche Personen, identisch 3 Jahre .....	35
Abbildung 12: Entwicklung und Struktur der wesentlichen Umsatzerlöse in den Futterbaubetrieben, Natürliche Personen, identisch 3 Jahre .....	36
Abbildung 13: Entwicklung und Struktur der wesentlichen betrieblichen Erträge in den Futterbaubetrieben (€/ha LF), Natürliche Personen, identisch 3 Jahre .....	37
Abbildung 14: Struktur der betrieblichen Erträge in Milch- und Mutterkuhbetrieben, Natürliche Personen, identisch dreijährige Durchschnitte .....	37
Abbildung 15: Entwicklung und Struktur der Umsatzerlöse in den Verbundbetrieben (€/ha LF), Natürliche Personen, identisch 3 Jahre .....	40
Abbildung 16: Getreideertrag und Erlös, identische Öko-Betriebe insgesamt .....	41
Abbildung 17: Milchleistung und Erlös, identische Öko-Betriebe insgesamt .....	42
Abbildung 18: Entwicklung von Betrieblichen Erträgen und Aufwendungen .....	43
Abbildung 19: Entwicklung der Rentabilität im ökologischen Landbau (Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand), identische Öko-Betriebe insgesamt .....	44

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Konventionelle Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (Anzahl).....	9
Tabelle 2:	Konventionelle Betriebe - nach wirtschaftlicher Betriebsgröße, landwirtschaftlich genutzter Fläche und landwirtschaftlichem Vergleichswert gebildete Vergleichsgruppe (Natürliche Personen) .....	10
Tabelle 3:	Ökologisch wirtschaftende Betriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern (Anzahl) ..	10
Tabelle 4:	Ökologisch wirtschaftende Betriebe nach Betriebsformen und -typen und nach Rechtsformen (Anzahl) .....	11
Tabelle 5:	Anteile an der bewirtschafteten Fläche nach Rechtsform .....	12
Tabelle 6:	Ökolandbau in den einzelnen Bundesländern und Repräsentativität der untersuchten Betriebsgruppe (Unternehmen mit Erzeugung [A] und Erzeugung und Vermarktung [AB]) .....	12
Tabelle 7:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe - Flächenausstattung nach Rechtsformen (ha LF/Betrieb).....	15
Tabelle 8:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe), Produktionsstruktur und Faktorausstattung .....	15
Tabelle 9:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe), Erträge, Preise und Erlöse im Getreideanbau .....	16
Tabelle 10:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe nach Rechtsformen, Milchleistungsdaten .....	17
Tabelle 11:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe, Vermögen und Investitionen .....	18
Tabelle 12:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe, Erträge und Aufwendungen .....	20
Tabelle 13:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Ackerbaubetriebe (Natürliche Personen) .....	22
Tabelle 14:	Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen) .....	23
Tabelle 15:	Ökologisch wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen) .....	24
Tabelle 16:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Herdengröße (Natürliche Personen) .....	25
Tabelle 17:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchviehbetriebe (Juristische Personen) .....	26
Tabelle 18:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Mutterkuhbetriebe ( $\geq 50$ % Mutterkühe an VE) (Natürliche Personen) .....	27
Tabelle 19:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Verbundbetriebe .....	28
Tabelle 20:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Veredlungsbetriebe.....	29
Tabelle 21:	Identische Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (3 Jahre) .....	30
Tabelle 22:	Ausgewählte Kennzahlen von Milch- und Mutterkuhbetrieben (Natürliche Personen).....	38
Tabelle 23:	Vertikaler Betriebsvergleich nach Betriebsformen (identische Betriebe).....	45
Tabelle 24:	Zeitreihe identischer Betriebe - Betriebe insgesamt .....	46

## **Abkürzungsverzeichnis**

AMI	Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BUV	Betriebliche Unfallversicherung
EMZ	Ertragsmesszahl
LfULG	Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Tsd.	Tausend
VE	Vieheinheit
zzgl.	zuzüglich

# 1 Zusammenfassung

Seit 2003 werden von den fünf ostdeutschen Bundesländern gemeinsam Buchführungsergebnisse von ökologisch wirtschaftenden Betrieben ausgewertet. Nunmehr liegen die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2019/20 vor.

Mit der hier betrachteten Gruppe von 208 Betrieben wurden 5,5 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese Betriebe bewirtschafteten 79.797 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 14,1 % der in den ostdeutschen Bundesländern ökologisch bewirtschafteten Fläche.

Betriebe des ökologischen Landbaus wirtschafteten im Vergleich zu konventionellen Betrieben auf Standorten mit geringerer Bonität, waren wesentlich grünlandreicher und hielten weniger Nutztiere.

Die Öko-Erzeugerpreise haben sich bei den meisten Produkten von den konventionellen Preisen entkoppelt – sie entwickelten sich nahezu unabhängig vom konventionellen Marktgeschehen.

Die Öko-Betriebe erreichten bei Getreide 43 % des Ertragsniveaus der konventionellen Bewirtschaftungsform. Das Erzeugerpreisniveau für die ökologisch produzierte Ware kompensierte die Ertragseinbußen nur noch bei Einzelkulturen, zumeist jedoch nicht.

Die Milchleistung lag im Mittel aller ökologischen Betriebe um ein Viertel unter, der Milchpreis um zwei Fünftel über dem konventionellen Wert. Im Durchschnitt aller Betriebe konnten Mindererträge durch Mehrererlöse vollständig ausgeglichen werden.

Insgesamt erzielten die Öko-Betriebe im Vergleich zu den konventionellen Betrieben 679 €/ha LF geringere betriebliche Erträge bei 763 €/ha LF niedrigeren betrieblichen Aufwendungen. Sie erwirtschafteten 63 % ihrer betrieblichen Erträge aus Umsatzerlösen. Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen insgesamt betrug bei Öko-Betrieben 33 %, bei konventionellen Betrieben 15 %.

Die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Einzelnen und insgesamt sowie deren Verhältnis zueinander unterliegen betriebs- und rechtsformspezifischen Besonderheiten. Sie führen zu unterschiedlichen Einkommensverhältnissen innerhalb und zwischen den Bewirtschaftungsformen.

Der vertikale Betriebsvergleich über 10 Jahre zeigt die stabile wirtschaftliche Attraktivität des Ökolandbaus im Vergleich zur konventionellen Bewirtschaftungsform.

# 2 Einleitung

## 2.1 Zielstellung

In Fortführung des im Jahr 2003 ins Leben gerufenen Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer zur Auswertung der Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe liegen nunmehr die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2019/20 vor. Hintergrund dieser länderübergreifenden Analyse ist die unzureichende Anzahl auswertbarer BMEL-Jahresabschlüsse in den einzelnen Bundesländern. Die Zusammenführung der zur Verfügung stehenden Datensätze zu einer Gesamtstichprobe gestattet demgegenüber die Ableitung allgemeingültiger Aussagen zur Situation und Entwicklung der Öko-Betriebe. Darüber hinaus wird die Wirtschaftskraft der Betriebe insgesamt sowie einzelner Rechts- und Betriebsformen auch im Vergleich zu Betrieben mit konventioneller Bewirtschaftung dargestellt und beurteilt.

## 2.2 Methode

Die im Gesamtdatenbestand enthaltenen BMEL-Jahresabschlüsse wurden mit Hilfe des Programms „WinPlausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft und darüber hinaus einer vom Autorenkollektiv erarbeiteten „Öko-Plausibilitätsprüfung“ unterzogen.

Eine separate, dem Datenbankprogramm vorgeschaltete Programmroutine modifizierte die Jahresabschlüsse einheitlich wie folgt:

- Umrechnung der pauschalierenden bruttoverbuchenden in nettoverbuchende Betriebe,
- Bewertung und bilanzielle Berücksichtigung des Feldinventars in allen Betrieben,
- Ermittlung des Lohnansatzes für Betriebe in der Rechtsform einer Natürlichen Person und Verwendung bei der Berechnung der Kennzahlen.

Die Betriebsklassifizierung, d.h. die Zuordnung zur jeweiligen Betriebsform bzw. zum jeweiligen Betriebstyp, erfolgte entsprechend der EU-Betriebssystematik und unter Verwendung der sächsischen Werte für den Standardoutput.

Die Kennzahlen der vorliegenden Buchführungsergebnisse wurden auf den methodischen Grundlagen des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“ ermittelt, das auch bei der Kennzahlenberechnung für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe 2018/19 der Bundesregierung Anwendung findet. Somit sind gute Voraussetzungen für Betriebsvergleiche über Ländergrenzen hinweg gegeben.

Informationen zu den Kennzahldefinitionen und -berechnungen für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe der Bundesregierung sind unter der Internetadresse

<https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/BFB-0110001-2018.pdf>

und zum anderen im Kennzahlenkatalog des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unter der Internetadresse

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/kennzahlenkatalog-zum-lfulg-leistungsvergleich-sowie-zu-den-buchfuehrungsergebnissen-15047.html> verfügbar.

Für die Analyse wurden die Betriebe (soweit möglich und sinnvoll) nach

- Rechtsformen,
- Betriebsformen und -typen (entsprechend EU-Betriebssystematik),
- Erfolgsgruppen (nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft“),
- Flächenausstattung (LF-Gruppen),
- Ertragsmesszahl ( $\leq 30$  EMZ/Ar;  $> 30$  EMZ/Ar),
- Bestandsgröße an Milchkühen ( $\leq 80$  Stück;  $> 80$  Stück)

sortiert. Für den vertikalen Betriebsvergleich fanden nur die Betriebe Berücksichtigung, deren Abschlüsse für drei bzw. zehn Wirtschaftsjahre vorlagen (= identische Betriebe).

Die ausführlichen Buchführungsergebnisse der Öko-Betriebe für das Wirtschaftsjahr 2019/20 sind tabellarisch im Anhang dargestellt.

Die Mindestgruppengröße für die Veröffentlichung der Buchführungsergebnisse beträgt fünf Betriebe. Hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit sollten die Analyseergebnisse von Auswertungsgruppen mit weniger als zehn Betrieben vorbehaltlich des hohen einzelbetrieblichen Einflusses betrachtet werden.

Als Vergleichsgruppen stellte das BMEL gesondert für diese Auswertung die zusammengefassten Buchführungsergebnisse der konventionell wirtschaftenden Testbetriebe aus den fünf ostdeutschen Bundesländern des Wirtschaftsjahres 2019/20 zur Verfügung. Bei diesen 1.434 Betrieben (Tabelle 1) fanden im Wesentlichen die gleichen Gruppierungskriterien wie bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben Anwendung.

**Tabelle 1: Konventionelle Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (Anzahl)**

Rechtsform/Betriebsform	Einzelunternehmen Haupterwerb	Personengesell- schaften	Juristische Personen	Betriebe gesamt
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	392	86	121	599
Spezialisierte Futterbaubetriebe	152	81	152	385
Verbundbetriebe	101	40	217	358
Andere Betriebsformen	55	7	30	92
Gesamt	700	214	520	1.434

Weiterhin wurden vom BMEL Vergleichsgruppen konventionell wirtschaftender Betriebe mit der Rechtsform einer Natürlichen Person zur Verfügung gestellt (Tabelle 2).

Die Gruppenbildung erfolgte nach den Kriterien

- wirtschaftliche Betriebsgröße,
- landwirtschaftlich genutzte Fläche und
- landwirtschaftlicher Vergleichswert.

Das Niveau des jeweiligen Auswahlkriteriums für die konventionellen Betriebe entspricht den von den Öko-Betrieben bei diesen Kennzahlen ausgewiesenen Werten. Diese Gruppen werden beim Vergleich der Betriebsformen herangezogen.

**Tabelle 2: Konventionelle Betriebe - nach wirtschaftlicher Betriebsgröße, landwirtschaftlich genutzter Fläche und landwirtschaftlichem Vergleichswert gebildete Vergleichsgruppe (Natürliche Personen)**

Betriebsform	Betriebe	Wirtschaftliche Betriebsgröße	Landw. genutzte Fläche	Landw. Vergleichswert
	Anzahl	€/ha LF	ha LF	€/ha LF
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	113	1.128	310	800
Spezialisierte Futterbaubetriebe	45	1.337	199	514
Verbundbetriebe	12	1.025	210	812

## 2.3 Charakterisierung der Stichprobe

Die hier ausgewerteten Öko-Betriebe haben die Umstellung auf ökologische Bewirtschaftungsform auf ihrer gesamten Fläche vollzogen.

Einen Überblick über die Zusammensetzung der analysierten Betriebsgruppe nach Betriebsformen/-typen, Rechtsformen und je Bundesland geben Tabelle 3 und Tabelle 4.

**Tabelle 3: Ökologisch wirtschaftende Betriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern (Anzahl)**

Betriebsform/Betriebs-typ	ST	BB	TH	MV	SN	Summe
Ackerbau	22	14	7	3	10	56
dar. Getreide	11	9	5	1	4	30
dar. Feldgemüse		1			1	2
dar. Sonstige	11	4	2	2	5	24
Dauerkultur						0
Futterbau	10	34	25	9	24	102
dar. Milchvieh	4	14	5	3	11	37
dar. Sonstige	6	20	20	6	13	65
Veredlung	3	5	7	3	4	22
Verbund	4	9	6	3	6	28
dar. Pflanzenbau	1					1
dar. Milchvieh		2	1			3
dar. Veredlung		2		1		3
dar. Sonstige	3	5	5	2	6	21
Gesamt	39	62	45	18	44	208

Legende: ST = Sachsen-Anhalt; BB = Brandenburg; TH = Thüringen; MV = Mecklenburg-Vorpommern; SN = Sachsen

Zur Verbesserung der Aussagekraft der Buchführungsergebnisse wurden gemeinsame Gruppen aus den Einzelunternehmen im Haupterwerb (HE) und den Personengesellschaften gebildet, die im Folgenden als „Natürliche Personen“ bezeichnet werden.



**Tabelle 4: Ökologisch wirtschaftende Betriebe nach Betriebsformen und -typen und nach Rechtsformen (Anzahl)**

Betriebsform/ Betriebstyp	Natürliche Personen				Juristische Personen	Summe
	Einzelunternehmen (NE)	Einzelunternehmen (HE)	Personengesellschaften	Gesamt		
Ackerbau		44	6	50	6	56
dar. Getreide		26	2	28	2	30
dar. Feldgemüse		1	1	2	0	2
dar. Sonstige		17	3	20	4	24
Dauerkultur				0		0
Futterbau	4	63	9	76	26	102
dar. Milchvieh		23	4	27	10	37
dar. Sonstige	4	40	5	49	16	65
Veredlung		14	1	15	7	22
Verbund		18	2	20	8	28
dar. Pflanzenbau		1	0	1	0	1
dar. Milchvieh		1	0	1	2	3
dar. Veredlung		1	0	1	2	3
dar. Sonstige		15	2	17	4	21
Gesamt	4	139	18	161	47	208

In den fünf ostdeutschen Bundesländern wirtschafteten mit Stand 31.12.2019 nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 i. V. m. Verordnung (EG) Nr. 889/2008 insgesamt 3.802 Betriebe der Kategorien A (Erzeugung) und AB (Erzeugung und Verarbeitung) ökologisch<sup>1</sup>. Diese Angabe bezieht sich auf voll umgestellte, teilweise umgestellte und auf in Umstellung befindliche Betriebe.

Mit der hier betrachteten Gruppe von 208 Betrieben wurden 5,5 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese Betriebe bewirtschafteten 79.797 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 14,1 % der in den ostdeutschen Bundesländern ökologisch bewirtschafteten Fläche. Der relative Anteil der Öko-Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt schwankt zwischen 22 % in Mecklenburg-Vorpommern und 12 % in Thüringen (Tabelle 5 und Tabelle 6).

<sup>1</sup> Quelle: BLE, Stand 31.12.2019

**Tabelle 5: Anteile an der bewirtschafteten Fläche nach Rechtsform**

Rechtsform	Fläche (ha LF)	Anteil (%)
Natürliche Personen gesamt	38.931	49
dav. Einzelunternehmen Haupterwerb	23.964	30
dav. Einzelunternehmen Nebenerwerb	195	0
dav. Personengesellschaften	14.772	19
Juristische Personen	40.867	51
Gesamt	79.797	100

**Tabelle 6: Ökolandbau in den einzelnen Bundesländern und Repräsentativität der untersuchten Betriebsgruppe (Unternehmen mit Erzeugung [A] und Erzeugung und Vermarktung [AB])**

Bundesland	Betriebe mit ökologischem Landbau <sup>1)</sup>				analysierte Betriebe	
	Anzahl	LF (ökologisch bewirtschaftet und in Umstellung)	Anteil an Landwirtschaft gesamt (%)		Anzahl	Anteil an den Betrieben mit ökol. Landbau gesamt
		ha	Betriebe	LF		%
Brandenburg	956	174.253	17,7	13,3	62	6,5
Mecklenburg-Vorpommern	1.020	169.033	21,7	12,6	18	1,8
Sachsen	804	67.314	12,8	7,4	44	5,5
Sachsen-Anhalt	621	105.642	14,8	9,0	39	6,3
Thüringen	401	49.482	11,8	6,3	45	11,2
Gesamt	3.802	565.724	15,8	10,3	208	5,5

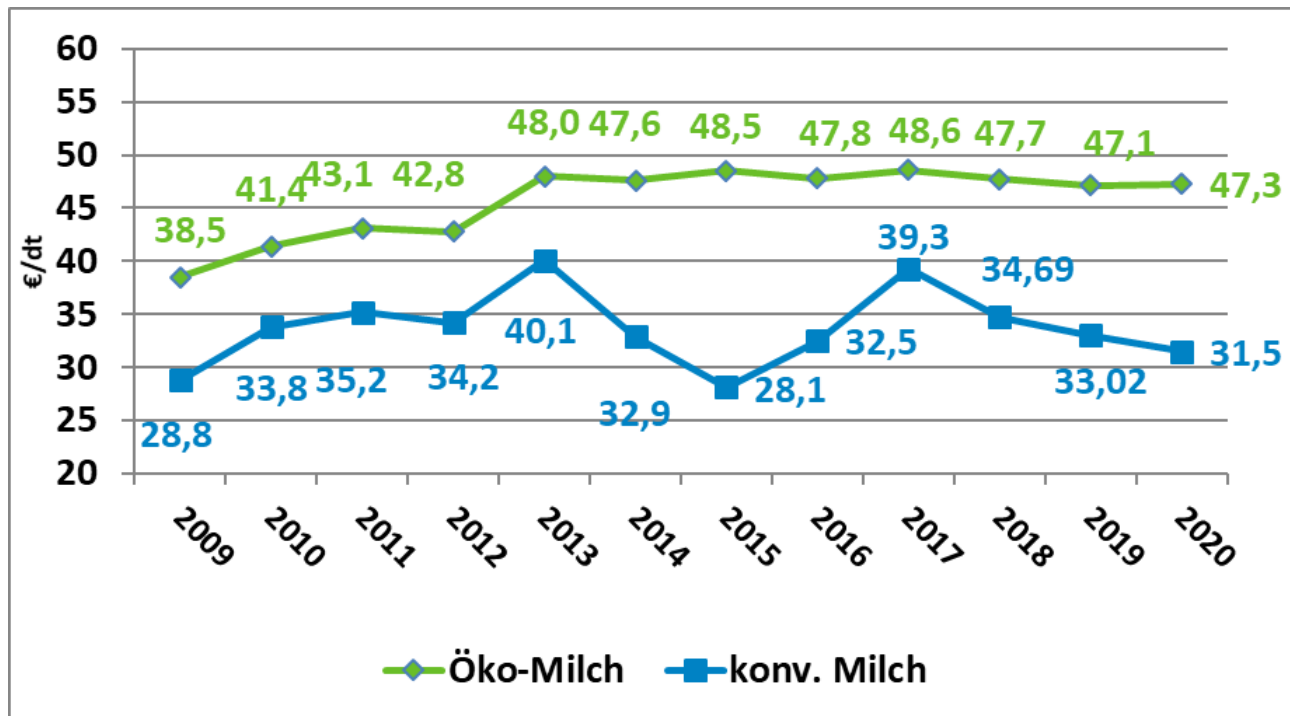
1) Quelle: BLE, Stand: 31.12.2019

# 3 Der Markt für ökologische Produkte im Überblick

Die Öko-Erzeugerpreise haben sich bei den meisten Produkten von den konventionellen Preisen entkoppelt – sie entwickelten sich nahezu unabhängig vom konventionellen Marktgeschehen.

## Öko-Milch

Am konventionellen Markt gingen die Preise 2018 bis 2020 kontinuierlich zurück, was den Abstand zum relativ konstanten Öko-Preis vergrößerte. Eine ähnliche Entwicklung gab es bereits in den Jahren 2014 bis 2016 (Abbildung 1).



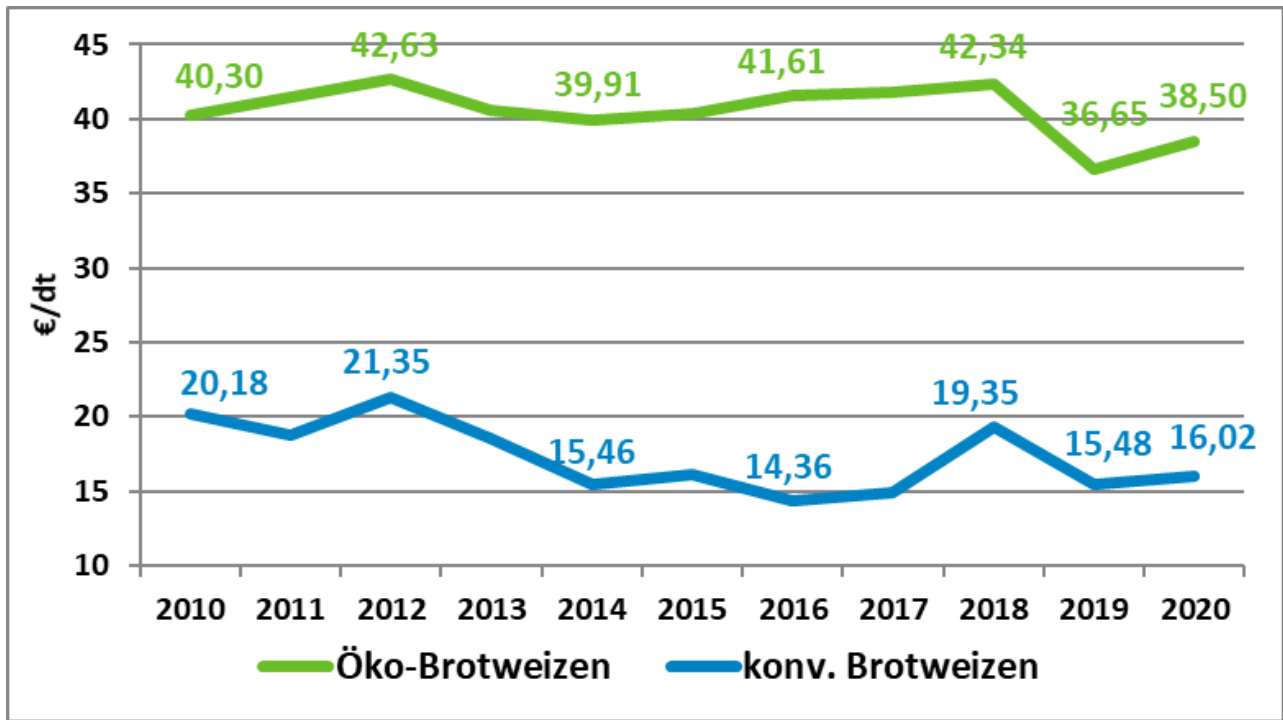
Quelle: AMI, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Abbildung 1: Erzeugerpreise für Milch

## Öko-Getreide

Auch die Preise für Öko-Getreide lösten sich teilweise von den konventionellen Preisentwicklungen ab. Das zeigte sich beispielsweise im Herbst 2018. Als die Preise für konventionelles Getreide in Folge der Trockenheit in die Höhe schnellten, blieben die Preise für Öko-Getreide aufgrund der ausreichenden Versorgung stabil auf dem schon länger erreichten hohen Niveau (Abbildung 2).

Im Zeitraum 2019/2020 stand der Markt für Öko-Futtergetreide – und auch für Roggen - unter Druck. Der Grund hierfür war, dass viele Landwirte wegen den vorher hohen Preisen vermehrt auf Roggen setzten und sich viel Umstellware auf den Markt befand. Dieses Getreide musste deshalb nicht selten zu konventionellen Preisen verkauft werden.

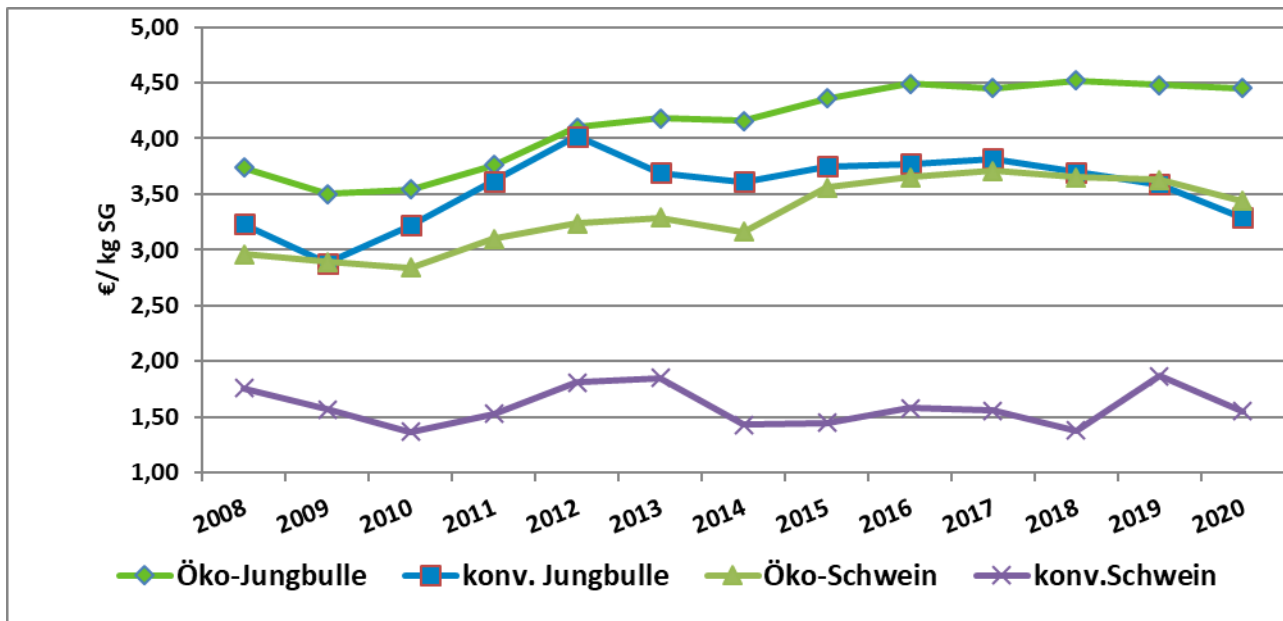


Quelle: AMI, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Abbildung 2: Erzeugerpreise für ökologischen und konventionellen Brotweizen

### Öko-Fleisch

Stabile Preise mit wenigen Schwankungen zeigten sich auch bei den Öko-Rindern und Öko-Schweinen im Vergleich zu den Preisentwicklungen bei Schlachtieren aus konventioneller Haltung (Abbildung 3).



Quelle: AMI, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Abbildung 3: Erzeugerpreise für Öko-Schlachttiere

# 4 Struktur und Wirtschaftlichkeit der analysierten Öko-Betriebe insgesamt

## 4.1 Produktionsstruktur und Faktorausstattung

Die ökologisch ausgerichteten Einzelunternehmen im Haupterwerb wiesen gegenüber der konventionellen Vergleichsgruppe im Durchschnitt eine um 29 % größere Flächenausstattung aus (Tabelle 7). Personengesellschaften und Juristische Personen in ökologischer Bewirtschaftung verfügten im Mittel der Stichproben über weniger landwirtschaftliche Nutzfläche als die konventionellen Vergleichsgruppen.

**Tabelle 7: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe - Flächenausstattung nach Rechtsformen (ha LF/Betrieb)**

Rechtsform	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Natürliche Personen (HE) gesamt	247	205	42	120
dav. Einzelunternehmen	222	172	50	129
dav. Personengesellschaften	302	361	-59	84
Juristische Personen	870	1.191	-321	73

HE = Haupterwerb

Die Öko-Betriebe insgesamt bewirtschafteten mehrheitlich Standorte geringerer Bodengüte (Tabelle 8). Sie sind wesentlich grünlandreicher und halten in Relation zur Fläche weniger Nutztiere. Die Ackerfläche wurde primär für den Anbau von Getreide (51,7 %) und Ackerfutter (26,1 %) genutzt. Im Öko-Landbau von größerer Bedeutung ist daneben der Anbau von Hülsenfrüchten (6,4 %), während Silomais (6,1 %), Winterraps (2,6 %) und Hackfrüchte (0,4 %) im Vergleich zum konventionellen Landbau in geringerem Umfang präsent sind.

**Tabelle 8: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe), Produktionsstruktur und Faktorausstattung**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	208	1.434		
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	30	36	-6	83
Dauergrünland	% LF	43,3	15,8	27,5	
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,38	1,57	-0,19	88
Viehbesatz	VE/100 ha LF	44,8	57,6	-12,8	78

Die Mutterkuhhaltung wurde von Öko-Betrieben in deutlich größerem Umfang (+10 VE/100 ha LF) betrieben. Dieser Betriebszweig fand sich in allen Betriebsformen und stellte die vorrangige Nutzungsform des Grünlandes dar. Schafe, Schweine und Geflügel hatten im Durchschnitt der ausgewerteten Öko-Betriebe nur geringe Bedeutung.

Der etwas niedrigere Arbeitskräftebesatz der ökologisch wirtschaftenden Betriebe geht konform mit dem niedrigeren Viehbesatz, dem hohen Anteil arbeitsextensiver Tierhaltungen sowie dem nur sehr geringen Anteil arbeitsintensiver Ackerfrüchte in der Fruchtfolge.

## 4.2 Erträge, Leistungen und Preise

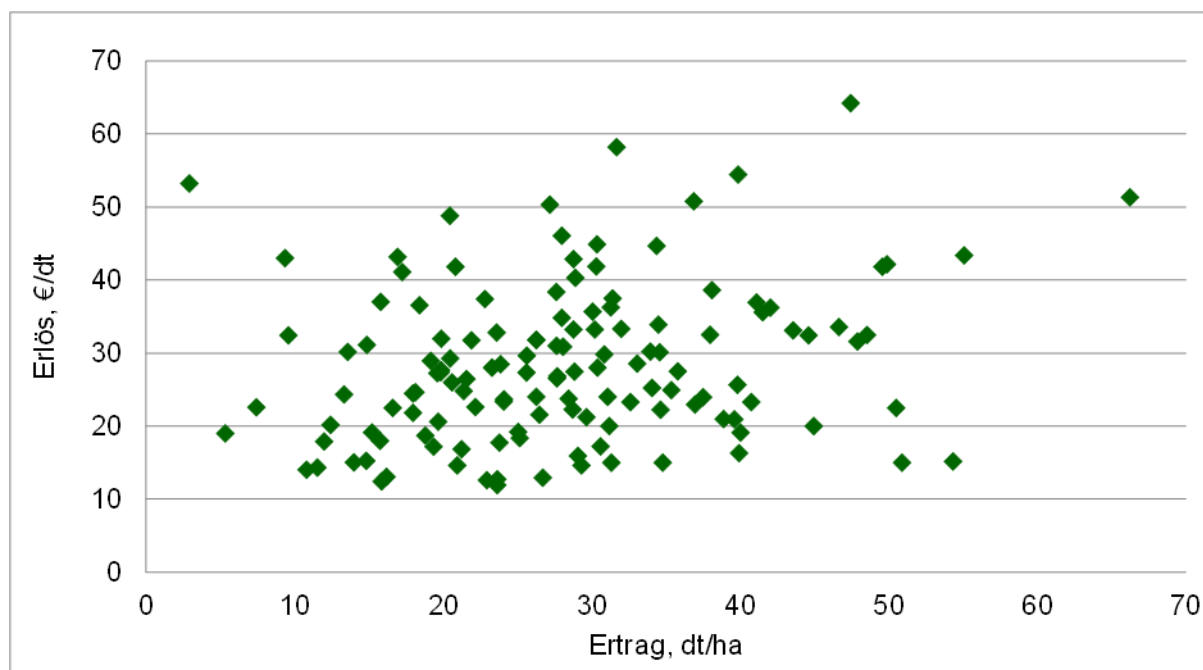
Die Öko-Landwirte erzielten im Mittel 43 % des konventionellen Getreideertrages (Tabelle 9). Beim Weizen konnte die Ertragsdifferenz aufgrund des doppelt so hohen Erzeugerpreises kompensiert werden. Beim Roggen glich der

geringe Preisvorteil der Öko-Ware die negative Ertragsdifferenz bei weitem nicht aus. Diesbezüglich zeigt das vorliegende Datenmaterial auch für Gerste und Raps eine negative Jahresbilanz.

**Tabelle 9: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe), Erträge, Preise und Erlöse im Getreideanbau**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	208	1.434		
Ertrag Getreide (ohne Körnermais)	dt/ha	26,5	61,4	-34,9	43
Ertrag Weizen	dt/ha	32,6	65,6	-33,0	50
Erlös Weizen (netto)	€/dt	36,44	17,08	19,36	213
Markterlös je Flächeneinheit (Annahme: 100 % Verkauf)	€/ha LF	1.188	1.120	68	106
Ertrag Roggen	dt/ha	23,9	45,8	-21,9	52
Erlös Roggen (netto)	€/dt	23,33	15,24	8,09	153
Markterlös je Flächeneinheit (Annahme: 100 % Verkauf)	€/ha LF	558	698	-140	80

Einzelbetrieblich realisierte Naturalerträge und Erzeugerpreise variierten sehr stark (Abbildung 4). Die Ertragsdifferenzen waren vordergründig auf die Standortgüte und - regional wiederum langanhaltende - Niederschlagsdefizite zurückzuführen. Schwierigkeiten bereitete die Vermarktung der Feldfrüchte zu Öko-Konditionen. Einzelbetriebe berichteten, dass sie für ihre Ware teilweise konventionelles Preisniveau akzeptieren mussten. In einigen Betrieben erfolgte die Getreideverwertung in der eigenen Tierhaltung. Spitzenpreise erzielten Erzeuger, die hinsichtlich Produkt und/oder Verpackungsgröße spezifische Angebote am regionalen Markt platzieren konnten.



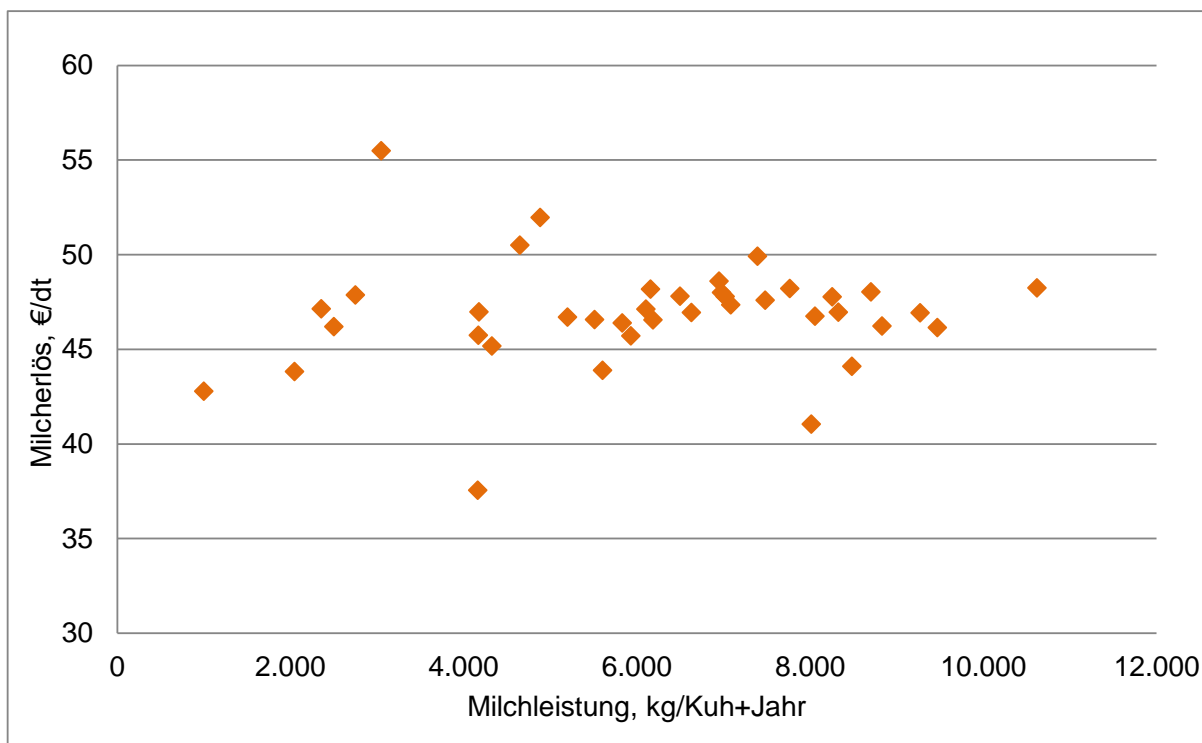
**Abbildung 4: Einzelbetrieblich realisierte Getreideerträge und -erlöse der ökologischen Betriebe**

Die Milchleistung lag im Mittel aller ökologischen Betriebe um ein Viertel unter, der Milchpreis um zwei Fünftel über dem konventionellen Wert. Mit einem errechneten Milcherlös in Höhe von 3.342 €/Kuh erreichten ökologisch produzierende Milchviehhalter 106 % des konventionellen Betrages (Tabelle 10). Im Durchschnitt aller Betriebe konnten somit Minderleistungen durch Mehrerlöse vollständig ausgeglichen werden.

Die einzelbetrieblichen Schwankungen waren auch hier beträchtlich (Abbildung 5). Grundlage für den in Tabelle 10 und Abbildung 5 dargestellten Vergleich bildeten insgesamt 4.328 Kühe von Juristischen Personen und 3.269 Kühe von Natürlichen Personen.

**Tabelle 10: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe nach Rechtsformen, Milchleistungsdaten**

Rechtsform	Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Natürliche Personen	Milchleistung	kg/Kuh + Jahr	7.072	8.733	-1.661	81
	Milchpreis	€/dt	46,64	32,88	13,76	142
	Milcherlös/Kuh	€/Kuh	3.299	2.871	428	115
Juristische Personen	Milchleistung	kg/Kuh + Jahr	7.162	9.618	-2.456	74
	Milchpreis	€/dt	47,14	33,47	13,67	141
	Milcherlös/Kuh	€/Kuh	3.376	3.219	157	105
Alle Betriebe	Milchleistung	kg/Kuh + Jahr	7.123	9.453	-2.230	75
	Milchpreis	€/dt	46,92	33,36	13,56	141
	Milcherlös/Kuh	€/Kuh	3.342	3.154	188	106



**Abbildung 5: Einzelbetrieblich realisierte Milchleistung und -erlöse der ökologischen Betriebe**

## 4.3 Bilanz und Investitionen

Die ausgewerteten Öko-Betriebe waren je Arbeitskraft und je Flächeneinheit mit weniger Vermögen ausgestattet (Tabelle 11). Höhe und Struktur des Bilanzvermögens sind maßgeblich durch die unterschiedlichen Betriebs- und Produktionsstrukturen beeinflusst. Während Öko-Betriebe vermehrt arbeits- und kapitalextensive Tierhaltungsverfahren betreiben (in der Stichprobe vor allem Mutterkuhhaltung), praktizierten die konventionellen Betriebe in größerem Umfang Milch- und Schweineproduktion. Darüber hinaus sind in der ökologisch wirtschaftenden Betriebsgruppe anteilig mehr Personengesellschaften vertreten, von denen wiederum ein - gegenüber der konventionellen Gruppe - größerer Anteil das Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter in den hier ausgewerteten Gesellschaftsbilanzen nicht nachweist. Das ist auch ein Grund für den um 6,1 Prozentpunkte niedrigeren Anteil Eigentumsflächen an der betrieblich genutzten landwirtschaftlichen Nutzfläche, der - neben den geringeren Anschaffungskosten aufgrund minderer Bodengüte - wesentliche Ursache für das um 790 €/ha LF differierende Bodenvermögen ist.

Die Eigenkapitalquote variierte im Rechtsformvergleich der ökologisch wirtschaftenden Betriebe zwischen 37 und 51 % und in der konventionellen Gruppe zwischen 47 und 57 %. Das Vermögen der ökologisch wirtschaftenden Einzelunternehmen und Juristischen Personen ist jeweils zu einem deutlich höheren Anteil fremdfinanziert als das der konventionellen Betriebe. Die Verbindlichkeiten je Flächeneinheit unterschieden sich zwischen beiden Bewirtschaftungsformen im Mittel jedoch nur wenig. Das Vermögen wuchs insbesondere bei den Öko-Betrieben stärker als die Nettoverbindlichkeiten, so dass sich die Kapitalstruktur etwas verbesserte.

**Tabelle 11: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe, Vermögen und Investitionen**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	208	1.434		
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	308	350	-42	88
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.261	5.508	-1.247	77
dar. Boden	€/ha LF	1.394	2.184	-790	64
dar. Gebäude, bauliche Anlagen	€/ha LF	668	716	-48	93
dar. technische Anlagen, Maschinen	€/ha LF	699	835	-136	84
dar. Tiervermögen	€/ha LF	293	258	35	114
dar. Umlaufvermögen	€/ha LF	935	1.133	-198	82
Eigenkapital (+50 % Sonderposten)	€/ha LF	1.832	3.057	-1.225	60
Eigenkapitalquote	%	43,0	55,5	-12,5	
Verbindlichkeiten	€/ha LF	2.232	2.208	24	101
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1.599	1.505	94	106
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	19	57	-38	33
Nettoinvestitionen	€/ha LF	92	85	7	108

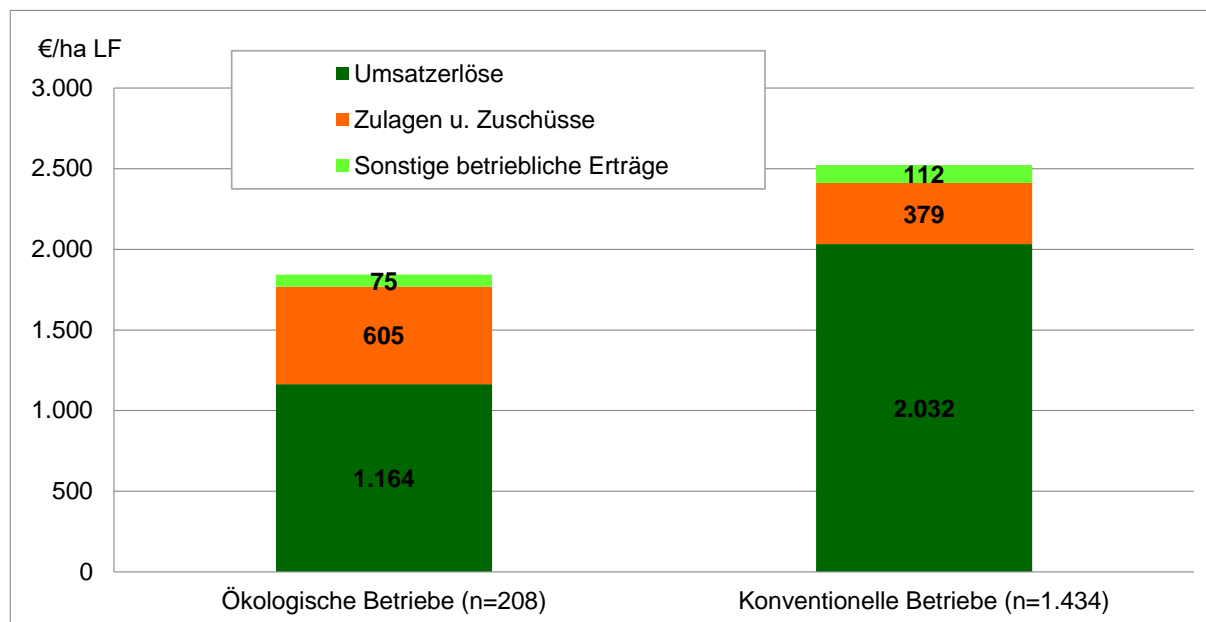
## 4.4 Ertrag, Aufwand und Ergebnis

Die ökologischen Betriebe erwirtschafteten 63 % ihrer betrieblichen Erträge aus Umsatzerlösen (Tabelle 12 und Abbildung 6). Mit 60 % Umsatzerlösanteil setzte sich die Tierproduktion deutlich gegen die anderen Betriebszweige ab. Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen insgesamt betrug bei Öko-Betrieben 33 %,



bei konventionellen Betrieben 15 %. Quellen der höheren Zulagen und Zuschüsse für Öko-Betriebe waren neben der Ausgleichszulage vor allem Zahlungen für umweltgerechte Agrarproduktion<sup>2</sup>.

Das Niveau nahezu aller Aufwandsarten war im Öko-Landbau - zum Teil deutlich - geringer. Der um gut zwei Fünftel niedrigere Materialaufwand ist im Wesentlichen auf einen größeren Anteil extensiver Verfahren, weitgehenden Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie auf die Eigenproduktion von Futtermitteln zurückzuführen. Der um 36 % niedrigere Pachtzins korrespondiert mit den in Tabelle 8 dargestellten Unterschieden hinsichtlich Standortgüte und Nutzungsarten der LF in beiden Bewirtschaftungsformen.



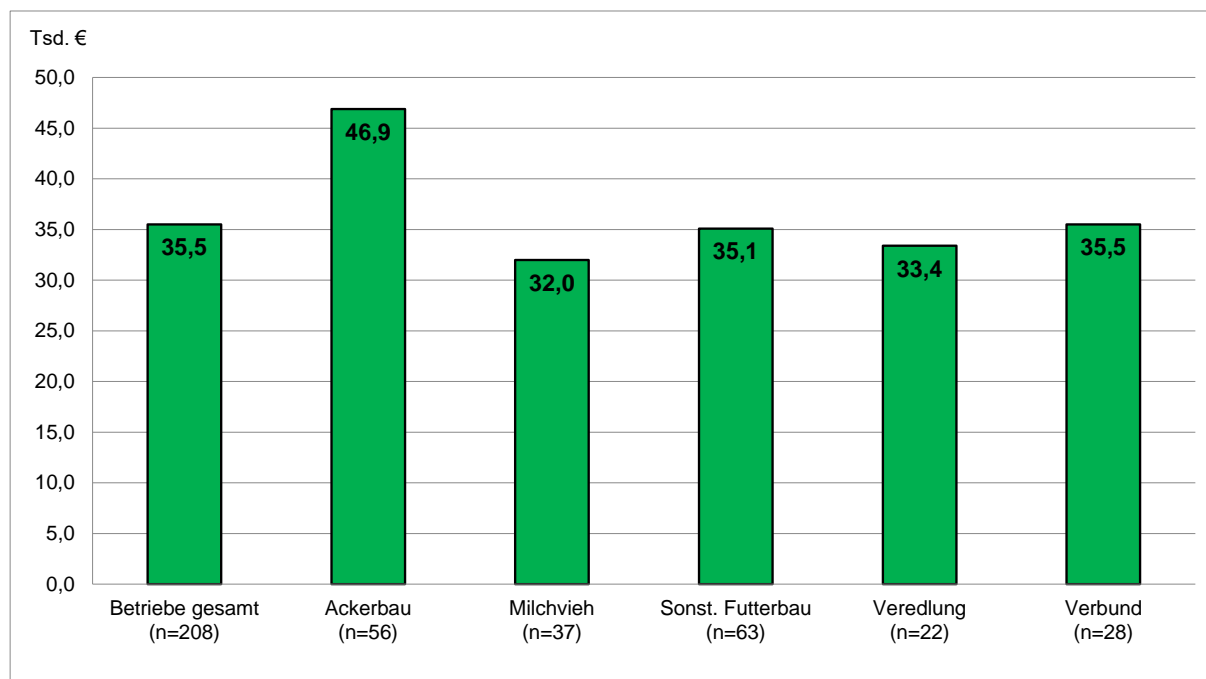
**Abbildung 6: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe – Struktur der betrieblichen Erträge, alle Betriebe**

<sup>2</sup> Der Wert der „Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen“ umfasst neben den Prämien für den ökologischen Landbau auch Zahlungen für andere Agrarumweltmaßnahmen und Einkommensausgleiche in Schutzgebieten, deren Gewährung von der Durchführung der Einzelmaßnahme, nicht aber von der Bewirtschaftungsform abhängig ist.

**Tabelle 12: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe, Erträge und Aufwendungen**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	208	1.434		
Umsatzerlöse	€/ha LF	1.164	2.032	-868	57
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	278	743	-465	37
dar. Tierproduktion	€/ha LF	704	902	-198	78
dar. Handel, Dienstleistung, Nebenbetriebe	€/ha LF	175	289	-114	61
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	605	379	226	160
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	34	12	22	283
dar. Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	250	24	226	1.042
Materialaufwand	€/ha LF	643	1.163	-520	55
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	91	352	-261	26
dar. Tierproduktion	€/ha LF	274	457	-183	60
Pachtpreise pro Hektar Pachtfläche	€/ha	144	225	-81	64
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.844	2.523	-679	73
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.594	2.357	-763	68
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	€/AK	35.507	33.633	1.874	106
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	30.875	29.716	1.159	104

Die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Einzelnen und insgesamt sowie deren Verhältnis zueinander unterliegen betriebs- und rechtsformspezifischen Besonderheiten. Sie führen zu unterschiedlichen Einkommensverhältnissen innerhalb und zwischen den Bewirtschaftungsformen (Abbildung 7). Eine detaillierte Auswertung erfolgt im Abschnitt 4.



**Abbildung 7: Rentabilität ökologisch wirtschaftender Betriebe im WJ 2019/20, Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Tsd.€/AK, Horizontaler Betriebsvergleich**

# 5 Wirtschaftliche Lage nach Betriebsformen/-typen

## 5.1 Ackerbaubetriebe

Die Ernte 2019 war deutlich besser als im Vorjahr und auch im langjährigen Vergleich überdurchschnittlich. Auf der Ackerfläche wurden vorwiegend Getreide (65 %), Ackerfutter (12 %) und Hülsenfrüchte (8 %) angebaut. Je Hektar wurden durchschnittlich 27 dt Getreide geerntet, weniger als die Hälfte der konventionellen Erträge; höhere Preise reichten nicht aus, den Rückstand bei den Umsatzerlösen auszugleichen (Tabelle 13). Die konventionelle Vergleichsgruppe setzte weniger Arbeitskräfte und Kapital ein, hatte aber einen höheren Materialaufwand. Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe erzielten aufgrund höherer Zulagen und Zuschüsse einen höheren Betriebsertrag, bei gleichzeitig geringeren Aufwendungen erzielten sie eine deutlich höhere Rendite als konventionell wirtschaftende Ackerbaubetriebe auf vergleichbaren Standorten (Tabelle 13).

**Tabelle 13: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Ackerbaubetriebe (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Öko- logisch	Konven- tionell	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	50	113	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	302	310	97
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,9	0,7	129
Ackerfläche	% LF	87	91	96
Getreide	% AF	65	64	102
Öl-, Hülsenfrüchte, Faserpflanzen	% AF	12	18	67
Getreideertrag	dt/ha	27	65	42
Roggenpreis	€/dt	22	14	157
Umsatzerlöse	€/ha LF	785	1.036	76
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	664	926	72
dar. Nebenbetriebe, Handel, Dienstleistung	€/ha LF	95	63	151
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	575	311	185
Materialaufwand	€/ha LF	413	542	76
Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	75	62	88
Lohnarbeit und Maschinenmiete	€/ha LF	155	228	71
AfA auf technische Anlagen und Maschinen	€/ha LF	112	69	179
Unterhaltung für technische Anlagen und Maschinen	€/ha LF	68	59	91
Personalaufwand	€/ha LF	149	152	98
Betriebliche Unfallversicherung	€/ha LF	10	10	11
Lohnansatz für nicht entlohnte Familienarbeitskräfte	€/ha LF	137	80	302
Aufwand für Arbeitserledigung	€/ha LF	707	659	840
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.446	1.415	102
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.101	1.151	96
Betriebsergebnis	€/ha LF	345	264	131
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	40.381	33.344	121
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	47.641	37.051	129
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.342	3.549	122
Nettoinvestitionen	€/ha LF	136	-21	
Zugang Boden	€/ha LF	32	20	160

Im Vergleich zu anderen Betriebsformen erreichten die Ackerbaubetriebe die höchsten Renditen in Bezug auf die eingesetzten Arbeitskräfte, in Bezug auf Boden und Kapital lagen sie an zweiter Stelle hinter den Veredlungsbetrieben.

Erfolgreichere Betriebe verfügten über mehr Ackerfläche und bessere Böden; sie bauten mehr Getreide an, erzielten dabei höhere Erträge und Preise, während weniger erfolgreiche Betriebe mehr Hülsenfrüchte anbauten. Weniger erfolgreiche Betriebe hatten einen höheren Anteil Grünland und Ackerfutter und hielten mehr Tiere. Mit 40 €/ha LF weniger Aufwand erzielten sie etwa 600 €/ha LF geringere Umsatzerlöse.

Die erfolgreicheren Betriebe bewirtschafteten dreimal so viel Fläche mit insgesamt geringfügig mehr Arbeitskräften und vergleichbar hohem Vermögen an technischen Anlagen und Maschinen. Sie setzten mehr Lohnarbeit ein, insgesamt war ihr Aufwand für Arbeitserledigung aber deutlich geringer.

Die Unterschiede zwischen den erfolgreicheren zum untersten Viertel waren erheblich: Während die Grundrente der erfolgreichsten das Doppelte des Pachtpreises betrug, konnten die weniger erfolgreichen ihre Produktionsfaktoren nur zu 40 % entlohnen; sie erhöhten die Nettoverbindlichkeiten und gleichzeitig reduzierte sich das Eigenkapital, die Eigenkapitalquote betrug nur noch 25 %.

Die weniger erfolgreichen Betriebe investierten deutlich mehr als die erfolgreicherer, vor allem in technische Anlagen und Maschinen, womit sich der Nachteil im Aufwand der Arbeitserledigung, insbesondere aufgrund höherer Abschreibungen, voraussichtlich fortsetzen wird.

**Tabelle 14: Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
Betriebe	Anzahl	50	13	13
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	302	434	147
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	38	40	33
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,89	0,59	1,46
Ackerfläche	% LF	87	91	79
Getreidefläche	% AF	65	69	54
Eiweißpflanzen	% AF	8	7	11
Getreideertrag (o. Körnermais)	dt/ha	27	30	22
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	28,74	28,24	20,06
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.446	1.701	1.195
dar. Umsatzerlöse	€/ha LF	785	1.060	445
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	575	583	526
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.101	1.162	1.121
dar. Materialaufwand	€/ha LF	413	507	385
Betriebsergebnis	€/ha LF	345	539	74
Grundrente	€/ha LF	289	573	-179
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	40.381	93.155	3.218
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	47.641	106.990	5.188
Cashflow I	€/ha LF	446	618	111
Cashflow III	€/ha LF	-82	214	-309
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.342	5.369	3.330
dar. Bodenvermögen	€/ha LF	1.858	2.509	732
Eigenkapitalquote	%	43	43	25
Nettoinvestitionen	€/ha LF	136	150	471
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	96	-92	523
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	38	220	-40

## 5.2 Futterbaubetriebe

Die Auswertungen der Futterbaubetriebe erfolgen getrennt nach Milchvieh- bzw. Mutterkuhbetrieben. Sowohl in den ökologischen als auch den konventionellen Betrieben wirtschaften Mutterkuhbetriebe mit mehr als 70 % Dauergrünland an der LF sehr extensiv. Die Milchviehbetriebe beider Bewirtschaftungsformen haben mit einem Drittel und weniger Anteil Grünland eine intensivere Bewirtschaftung, sodass eine differenzierte Betrachtung erfolgen muss.

### 5.2.1 Milchviehbetriebe (Natürliche Personen)

Für die Auswertung der Milchviehbetriebe im Haupterwerb stehen 28 Betriebe zur Verfügung.

Zwischen den Erfolgreichen und weniger Erfolgreichen (Tabelle 15) bestanden deutliche Unterschiede hinsichtlich ihrer Faktorausstattung. Betriebe des obersten Viertels verfügten im Mittel über mehr landwirtschaftliche Nutzfläche und eine um 5 Punkte höhere Ertragsmesszahl als Ausdruck der Bodengüte. Das oberste Viertel hat einen höheren Arbeitskräftebesatz, der sich aus der intensiveren Bewirtschaftung zwangsläufig ergibt: Der Viehbesatz ist um ca. 26 VE/100 ha LF höher, davon allein 18 VE/100 ha Milchkühe.

Die Milchleistung des obersten Viertels ist je Kuh um 2.000 kg höher und bei 3,8 Cent/Liter mehr Milcherlös auch der Ertrag je Kuh um ca. 1.154 €. Dieser Sachverhalt spiegelt sich in den um 100 % höheren betrieblichen Erträgen wider.

Das um 602 €/ha LF bessere Betriebsergebnis je Flächeneinheit resultiert aus dem deutlich unterschiedlichen Verhältnis aus Erträgen und Aufwendungen. Während das unterste Viertel 105 € Erträge je 100 € Aufwendungen erzielten, betrug das Verhältnis beim obersten Viertel 128 zu 100.

Trotz unterschiedlichen wirtschaftlichen Erfolges konnten alle Betriebe ihre Liquidität sichern.

Im Gegensatz zu den Betrieben des untersten Viertels hat sich das Eigenkapital in den Betrieben des obersten Viertels positiv entwickelt. Und somit hat sich die Stabilität bei Letzteren verbessert.

Die Betriebe des untersten Viertels sind in ihrer wirtschaftlichen Existenz unter Umständen perspektivisch bedroht. Sie weisen keine Nettoinvestitionen aus und sind trotzdem zunehmend verschuldet.

Die relative Faktorentlohnung betrug im untersten Viertel nur 46 %. Die erfolgreichsten Betriebe erreichten 134 %. Damit erfolgte lediglich im oberen Viertel eine vollständige Entlohnung der tatsächlichen Produktionsfaktoren Kapital, Boden sowie Arbeit.

**Tabelle 15: Ökologisch wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
Betriebe	Anzahl	28	7	7
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	253,8	322,8	180,1
Dauergrünland	% LF	33,5	36,0	37,5
Ertragsmesszahl	EMZ/a	30	32	27
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,95	1,66	1,36
Viehbesatz	VE/100 ha LF	73,2	82,8	56,1
dar. Milchkühe		45,5	52,2	34,1
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	299	392	242
Nettoinvestitionen	€/ha LF	364	361	-8
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	275	117	105
Eigenkapitalquote	%	50	54	44
Milchleistung (natürlicher Fettgehalt)	kg/Kuh	7.107	7.284	5.279
Milcherlös (netto bei natürlichem Fettgehalt)	€/dt	46,63	47,46	43,62
Milchertrag	€/Kuh	3.314	3.457	2.303
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.629	3.123	1.521
dar. Umsatzerlöse Milch	€/ha LF	1.491	1.789	740
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	618	644	560
dar. EU Direktzahlungen	€/ha LF	264	261	265
dar. umweltgerechte Agrarproduktion	€/ha LF	230	241	225
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2.194	2.446	1.446
dar. Materialaufwand	€/ha LF	985	1.188	620
dar. Personalaufwand	€/ha LF	363	377	102
Betriebsergebnis	€/ha LF	436	677	75
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	€/ha LF	355	588	29
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	36.792	58.961	8.888
Betriebseinkommen	€/ha LF	933	1.256	285
Relative Faktorentlohnung	%	102,6	133,7	45,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,5	7,9	-7,5
Cashflow III	€/ha LF	95	174	36
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	103	251	-109

Der Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben erfolgt gemäß Tabelle 16 anhand der nach Kuhbestand unterteilten Gruppen der Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe Natürlicher Personen.

**Tabelle 16: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Herdengröße (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe		Konventionelle Betriebe	
		<= 80 Stück	> 80 Stück	<= 80 Stück	> 80 Stück
Betriebe	Anzahl	15	13	60	98
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	154,5	368,4	105,0	340,6
Dauergrünland	% LF	35,9	32,4	38,5	35,9
Ertragsmesszahl	EMZ/a	27	32	31	35
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,60	2,11	2,06	1,82
Viehbesatz	VE/100 ha LF	56,8	81,1	83,5	109,9
dar. Milchkühe		28,8	53,5	49,6	64,4
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	274	308	260	338
Nettoinvestitionen	€/ha LF	41	521	11	61
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	77	370	37	177
Eigenkapitalquote	%	71	44	70	28
Milchleistung (natürlicher Fettgehalt)	kg/Kuh	5.204	7.603	7.288	8.904
Milcherlös (netto bei natürlichem Fettgehalt)	€/dt	44,48	46,97	33,03	32,83
Milchertrag	€/Kuh	2.315	3.571	2.407	2.923
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.721	3.069	2.043	3.163
dar. Umsatzerlöse Milch	€/ha LF	660	1.893	1.165	1.869
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	615	619	421	384
dar. umweltgerechte Agrarproduktion	€/ha LF	243	223	40	27
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.358	2.598	1.833	2.911
dar. Materialaufwand	€/ha LF	515	1.213	857	1.643
dar. Personalaufwand	€/ha LF	134	473	180	368
Betriebsergebnis	€/ha LF	363	471	210	253
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	26.768	40.451	17.302	26.299
Betriebseinkommen	€/ha LF	549	1.118	470	761
Faktorentlohnung	%	79,1	110,3		
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	-9	157	-20	-94

Den Öko-Betrieben wurden 11 bis 14 Cent/Liter Milch mehr gezahlt. Demgegenüber erzielten die kleineren Öko-Betriebe ca. 2.000 kg Milch/Kuh sowie die Öko-Betriebe mit den größeren Beständen ca. 1.300 kg Milch/Kuh weniger.

In konventionellen Betrieben findet eine deutlich intensivere Produktion auf der Fläche statt, besonders in Betrieben der kleineren Bestände. Dort gibt es Unterschiede im Viehbesatz von 20 Milchkühen/100 ha LF.

Sowohl betriebliche Erträge als auch betriebliche Aufwendungen sind in den Öko-Betrieben geringer, wobei die Personalausgaben in großen Öko-Betrieben bedingt durch mehr Lohnarbeitskräfte höher sind.

Die größeren ökologischen Betriebe mit mehr als 80 Milchkühen erreichten das beste Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand von ca. 40,5 Tsd. €/AK. Damit ist es diesen Betrieben möglich, mehr Nettoinvestitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren und die Faktoren Arbeit, Boden, Kapital vollständig zu entlohnen.

## 5.2.2 Milchviehbetriebe (Juristische Personen)

Die Betriebsgruppe auswertbarer ökologischer Milchviehspezialbetriebe in der Rechtsform einer Juristischen Person soll in Gegenüberstellung zu der konventionellen Gruppe gemäß Tabelle 17 interpretiert werden.

Die Bodenbonität von ökologischen und konventionellen Betrieben hatte ein vergleichbares Niveau, der Anteil der Dauergrünlandflächen an der gesamt LF war 10 Prozentpunkte höher als beim konventionellen Landbau. Ähnlich wie in der Gruppe der Natürlichen Personen wirtschafteten auch die ökologischen Unternehmen in der Rechtsform Juristischer Personen auf der Fläche sehr viel extensiver.

**Tabelle 17: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchviehbetriebe (Juristische Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe
Betriebe	Anzahl	10	120
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	1.574,8	1.373,9
Dauergrünland	% LF	35,1	25,9
Ackerfutterfläche	% LF	27,8	26,8
Ertragsmesszahl	EMZ/a	28	30
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,78	2,23
Viehbesatz	VE/100 ha LF	46,5	80,9
dar. Milchkühe	VE/100 ha LF	25,3	47,6
dar. Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	4,7	1,4
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	225	291
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-18	176
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	34	179
Eigenkapitalquote	%	43	53,7
Milchleistung (natürlicher Fettgehalt)	kg/Kuh	7.388	9.617
Milcherlös (netto bei natürlichem Fettgehalt)	€/dt	47,13	33,53
Milchertrag	€/Kuh	3.482	3.225
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.947	3.180
dar. Umsatzerlöse Milch	€/ha LF	852	1.503
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	567	479
dar. für umweltgerechte Agrarproduktion	€/ha LF	220	32
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.914	3.116
dar. Materialaufwand	€/ha LF	658	1.457
dar. Personalaufwand	€/ha LF	563	711
Betriebsergebnis	€/ha LF	33	64
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	29.595	31.048
Betriebseinkommen	€/ha LF	702	916
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	-57	-21

Die um 23 % geringere Milchleistung der ökologisch gehaltenen Kühe wurde durch den höheren Milcherlös, der um 40 % über dem konventionellen Preis lag, je Kuh kompensiert. Der um nahezu 50 % geringere Milchviehbesatz führt jedoch dazu, dass der Milchumsatz je Flächeneinheit der konventionellen Betriebe um 43 % höher ist. Der Anteil an den Gesamterträgen betrug 44 % und der Anteil der öffentlichen Zahlungen 29 %. Bei den konventionellen Betrieben betrug der Anteil Milchumsatz an den betrieblichen Erträgen 47 %. Die Zulagen und Zuschüsse hatten einen Anteil von 15 % der betrieblichen Erträge.

### 5.2.3 Mutterkuhbetriebe

Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Mutterkuhbetriebe stand eine Gruppe von 29 ökologischen Betrieben zur Verfügung. Ihre Ergebnisse stehen in der Tabelle 18 den Mittelwerten einer konventionellen Vergleichsgruppe von 13 Betrieben gegenüber. In beiden Auswertungsgruppen beträgt der durchschnittliche Anteil der Mutterkühe an den Vieheinheiten insgesamt über 60 %.

Die ökologisch wirtschaftenden Mutterkuhhalter sind die flächenmäßig größeren Betriebe bei annähernd gleicher Standortbonität. Der Grünlandanteil war um ca. 14 Prozentpunkte geringer, der Flächenanteil für Ackerfutter dafür deutlich höher. Konventionelle Betriebe arbeiten auf der Fläche intensiver und haben auch daher eine größere Arbeitskräfteintensität.

Die Mutterkuhhaltung ist auch in konventionell bewirtschafteten Unternehmen ein extensives Verfahren, allerdings werden in ökologischen Betrieben zusätzliche Erträge aus den Agrarumweltmaßnahmen generiert. Diesen höheren Erträgen stehen höhere Pachten gegenüber.

Im Vergleich zu konventionellen Betrieben erzielten die ökologisch wirtschaftenden Mutterkuhhalter insgesamt ein um ca. 15 Tsd. €/AK besseres Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand. Das Entlohnungsniveau war in den



ökologischen Betrieben wesentlich höher. Während der Personalaufwand je entlohnter Arbeitskraft in den ökologischen Betrieben 30 Tsd. €/AK betrug, lag er in den konventionellen Betrieben bei 23 Tsd. €/AK.

Das Bilanzvermögen der ökologischen Betriebe ist um ca. 242 €/ha LF höher als in den konventionell wirtschaftenden Betrieben und war zu einem größeren Anteil fremdfinanziert.

**Tabelle 18: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Mutterkuhbetriebe (>= 50 % Mutterkühe an VE) (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe
Betriebe	Anzahl	29	13
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	216,0	183,9
Dauergrünland	% LF	71,1	85,4
Ackerfutterfläche	% LF	21	5,4
Ertragsmesszahl	EMZ/a	29	26
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,01	1,24
Viehbesatz	VE/100 ha LF	59,0	82,7
dar. Rinder	VE/100 ha LF	58,7	81,1
dar. Mutterkühe	VE/100 ha LF	38,6	49,9
Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	€/ha LF	2.986	2.744
Eigenkapital (+ 50 % SOPO)	€/ha LF	1.953	1.961
Fremdkapital	€/ha LF	1.033	783
Nettoinvestitionen	€/ha LF	38	93
Veränderung Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	-68	126
Eigenkapitalquote	%	65	72
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.077	901
dar. Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	301	291
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	574	500
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	23	49
dar. umweltgerechte Agrarproduktion	€/ha LF	241	165
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	730	741
Materialaufwand	€/ha LF	219	231
Personalaufwand	€/ha LF	139	129
Pachtaufwendungen	€/ha Pachtfläche	117	85
Betriebsergebnis	€/ha LF	347	161
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	36.002	21.288
Betriebseinkommen	€/ha LF	475	346
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	112	-57

## 5.3 Verbundbetriebe

Die Auswertungsgruppen der ökologisch wirtschaftenden Verbundbetriebe umfassen 20 Natürliche und nur 8 Juristische Personen. Dieser jeweils geringe Stichprobenumfang verstärkt betriebsindividuelle Effekte. Die - insbesondere für Verbundbetriebe typische - einzelbetrieblich heterogene Produktionsstruktur und Produktpalette setzt sich in der Gruppenauswertung fort und schränkt die Vergleichbarkeit zusätzlich ein.

Die ökologisch wirtschaftenden Verbundbetriebe in Rechtsform einer Natürlichen Person erreichten mit 26.913 €/AK ein besseres wirtschaftliches Ergebnis als die konventionelle Gruppe gleicher Rechtsform (Tabelle 19). Die geringeren Umsatzerlöse wurden durch höhere öffentliche Zahlungen und den niedrigeren Betriebsmitteleinsatz überkompensiert. Insgesamt erzielten die ökologisch wirtschaftenden Betriebe 6 € mehr Ertrag je 100 € Aufwand und somit – trotz des höheren Arbeitskräftebesatzes - das bessere wirtschaftliche Ergebnis. Die positive Eigenkapitalveränderung und der Abbau von Verbindlichkeiten weisen im Durchschnitt dieser Betriebsgruppe auf die Konsolidierung des vorhandenen Vermögens hin.

Die sehr kleine Gruppe der ökologisch wirtschaftenden Verbundbetriebe in Rechtsform einer Juristischen Person erzielte mit 45.332 €/AK das mit deutlichem Abstand höchste Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand gegenüber den anderen drei Vergleichsgruppen. Die Betriebe in dieser Gruppe praktizieren offenkundig sehr erfolgreich den sinnvollen Verbund verschiedener Betriebszweige auf der Basis der adäquaten wie effizienten Nutzung der vorhandenen Produktionsfaktoren. Neben der landwirtschaftlichen Urproduktion hat der Bereich „Nebenbetriebe, Handel und Dienstleistungen“ einen recht hohen Stellenwert. Das betriebliche Wachstum ging mit einer positiven Entwicklung der Kapitalstruktur einher, so dass sich die betriebliche Stabilität verbesserte.

Unabhängig von der Rechtsform sind öffentliche Zahlungen in den ökologisch wirtschaftenden Betriebsgruppen von weit höherer Bedeutung für die betriebliche Wertschöpfung.

**Tabelle 19: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Verbundbetriebe**

Kennzahl	Maßeinheit	Natürliche Personen		Juristische Personen	
		Öko-Betriebe	Konv. Betriebe <sup>1)</sup>	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe <sup>1)</sup>
Betriebe	Anzahl	20	141	8	217
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha/Betrieb	236	189	802	1.590
dar. Eigentumsfläche	% LF	33,1	32,5	34,6	32,0
Grünlandanteil	% LF	42,8	26,9	40,3	13,7
Ertragsmesszahl	EMZ/ar	34	36	30	36
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,62	1,34	1,38	1,76
Viehbesatz	VE/100 ha LF	45,8	52,1	30,9	58,7
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.309	4.171	5.100	5.696
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	266	310	371	324
Eigenkapitalquote	%	50,0	53,2	33,7	61,2
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-130	-109	-89	112
Nettoinvestitionen	€/ha LF	0	-74	138	109
Umsatzerlöse	€/ha LF	945	1.366	1.765	2.044
dar. Pflanzenproduktion (inkl. Feldgemüse)	€/ha LF	311	537	713	670
dar. Tierproduktion	€/ha LF	433	683	591	1.015
dar. Obstbau	€/ha LF	11	5	0	1
dar. Nebenbetriebe/Handel/ Dienstleistung	€/ha LF	182	131	458	356
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	628	366	576	383
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	41	14	26	10
dar. Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	259	32	247	22
Materialaufwand	€/ha LF	455	749	1.037	1.118
Personalaufwand	€/ha LF	196	152	410	587
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.677	1.834	2.453	2.546
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.338	1.545	2.148	2.496
Betriebsergebnis	€/ha LF	338	289	305	50
Finanzergebnis	€/ha LF	-39	-43	-66	-29
Gewinn zzgl. Personalaufwand	€/AK	29.916	28.978	46.608	33.169
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	26.913	24.661	45.332	32.448
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	22.266	23.980	40.954	28.055
Betriebseinkommen	€/ha LF	582	563	836	798
Cashflow II	€/ha LF	397	377	434	304
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	133	58	238	-7

1) Konventionelle Verbundbetriebe gemäß Tabelle 1

## 5.4 Veredlungsbetriebe

Im Vergleich zu den anderen Betriebsformen und unabhängig von der Bewirtschaftungsform verfügen spezialisierte Veredlungsbetriebe zumeist über weniger Nutzfläche und wirtschaften wegen des hohen Viehbesatzes je Flächeneinheit wesentlich kapital- und auch arbeitsintensiver (Tabelle 20). Darüber hinaus typisch und für beide Auswertungsgruppen gut sichtbar ist die hochgradige Marktnähe, öffentliche Zahlungen tragen zu einem geringeren Teil zu den betrieblichen Erträgen bei.

**Tabelle 20: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Veredlungsbetriebe**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe 1)
Betriebe	Anzahl	15	14
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	129	255
dar. Eigentumsfläche	% LF	15,6	38,6
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	3,35	1,81
Viehbesatz	VE/100 ha LF	131,0	352,7
dar. Schweine	VE/100 ha LF	41,9	55,4
dar. Geflügel	VE/100 ha LF	65,2	295,6
Viehbesatz	VE/AK	39,1	195,0
Bilanzvermögen	€/ha LF	7.026	11.901
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	210	658
Eigenkapitalquote	%	45,9	35,9
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-143	-328
Nettoinvestitionen	€/ha LF	148	-153
Umsatzerlöse	€/ha LF	4.224	6.859
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	357	852
dar. Tierproduktion	€/ha LF	3.599	5.579
dar. Schweine	€/ha LF	1.016	1.706
dar. Schweine	€/VE	775	484
dar. Geflügel/Eier	€/ha LF	2.328	3.599
dar. Geflügel/Eier	€/VE	1.777	1.020
dar. Nebenbetriebe/Handel/Dienstleistung	€/ha LF	269	430
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	627	458
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	23	3
dar. Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	216	0
Materialaufwand	€/ha LF	2.504	4.795
dar. Tierzukauf	€/ha LF	590	1.298
dar. Tierzukauf	€/VE	451	368
dar. Futtermittelzukauf	€/ha LF	1.086	2.294
dar. Futtermittelzukauf	€/VE	829	650
Personalaufwand	€/ha LF	389	397
Betriebliche Erträge	€/ha LF	5.019	7.389
Betriebliche Erträge	€/VE	3.832	2.095
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	4.161	6.624
Betriebliche Aufwendungen	€/VE	3.177	1.878
Betriebsergebnis	€/ha LF	858	765
Betriebsergebnis	€/VE	655	217
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	34.377	55.265
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	31.007	48.480
Betriebseinkommen	€/ha LF	1.427	1.303
Cashflow II	€/ha LF	883	758
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	335	99

1) Konventionelle Verbundbetriebe gemäß Tabelle 1

Die Gruppe der ökologisch wirtschaftenden Veredlungsbetriebe weist einen deutlich extensiveren Viehbesatz je Flächeneinheit aus als die konventionelle Vergleichsgruppe. Insbesondere deshalb sind die Umsatzerlöse und Betriebsmittelaufwendungen je Hektar Nutzfläche deutlich niedriger. In Bezug auf die Vieheinheiten verkehrt sich dieser Sachverhalt in sein Gegenteil oder relativiert sich zumindest deutlich. Vorrangige Ursachen hierfür sind vermutlich die höheren Produkt-, teilweise auch Betriebsmittelpreise im ökologischen Landbau. Insgesamt wurden im Mittel der ökologisch wirtschaftenden Betriebsgruppe je 100 € Aufwand 10 € mehr Ertrag erzielt als im Mittel der konventionellen Vergleichsgruppe. Der deutlich höhere Arbeitskräftebesatz je Flächen- und Vieheinheit bedingt jedoch das niedrigere Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand.

Die Eigenkapitalquote, die deutlich positive Eigenkapitalveränderung sowie die Entwicklung der Nettoverbindlichkeiten präsentieren im Zusammenhang mit betrieblichem Wachstum eine bessere und fortschreitende Stabilität der ökologisch wirtschaftenden Veredlungsbetriebe.

## 6 Wirtschaftliche Entwicklung – vertikaler Vergleich

### 6.1 Wirtschaftliche Entwicklung in den letzten drei Wirtschaftsjahren

Für den vorliegenden Bericht standen für den vertikalen Betriebsvergleich über drei Jahre 130 identische ökologisch wirtschaftende Betriebe zur Verfügung, die durchgehend ab dem Wirtschaftsjahr 2017/18 an der Datenerhebung teilnahmen. Ein direkter Vergleich zum Vorjahresbericht kann nicht hergestellt werden, da die Datenbasis für identische Betriebe aufgrund der Dynamik in der Datenbereitstellung jedes Jahr neu ermittelt werden muss. Wie sich die Betriebe bezüglich ihrer Rechtsform und betriebswirtschaftlichen Ausrichtung strukturieren, zeigt die nachfolgende Übersicht (Tabelle 21).

**Tabelle 21: Identische Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (3 Jahre)**

Rechtsform			
	Natürliche Personen		
Einzelunternehmen im Nebenerwerb/ Rechtsformwechsel	Einzelunternehmen im Haupterwerb	Personen- gesellschaften	Juristische Personen
1	74	24	31
130			

Betriebsform			
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	Spezialisierte Futterbaubetriebe	Verbundbetriebe	Veredlung
31	65	18	16
130			

Vergleiche mit konventionellen Betrieben beziehen sich auf die nach BMEL-Kriterien errechneten Werte ostdeutscher Unternehmen.

#### 6.1.1 Entwicklung Öko-Betriebe insgesamt

##### Faktor- und Produktionsausstattung

Die Flächenausstattung der ökologischen Betriebe nahm seit dem Wirtschaftsjahr 2017/18 leicht zu (1 %). Die Betriebe bewirtschafteten im Berichtszeitraum durchschnittlich 426 ha LF, davon waren 42,3 % Dauergrünland. Die Flächenerweiterung von ca. 5 ha im Durchschnitt der 130 Betriebe ist primär durch

Flächenkauf erfolgt. Der Pachtflächenanteil liegt - nahezu unverändert bei 69 %. Damit setzt sich der langjährige Trend des Anwachsens der Eigentumsflächen fort.

Die Ertragsmesszahl lag bei 28. Der Anteil der Getreidekulturen erhöhte sich gering um 1,5 % im dreijährigen Vergleich. Der Anbau von Eiweißpflanzen verringerte sich um knapp 3 Prozentpunkte. Durchschnittlich betrug ihr Ackerflächenanteil im Analysezeitraum 7,5 %. Hackfrüchte (Kartoffeln und Zuckerrüben) haben in Ostdeutschland auch weiterhin nur einzelbetriebliche Bedeutung (Abbildung 8).

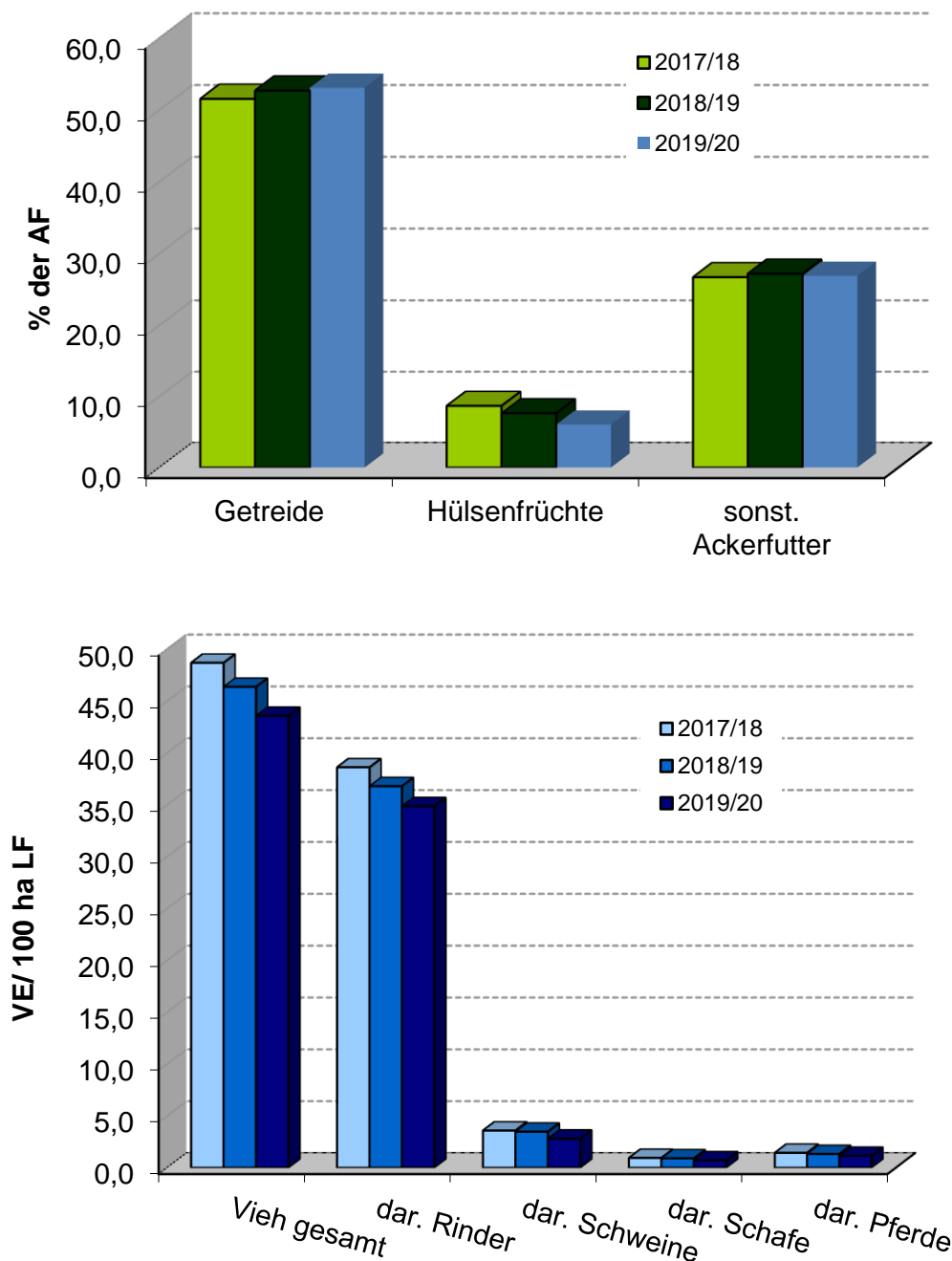


Abbildung 8: Entwicklung der Anbaustruktur ausgewählter Ackerfrüchte (% der AF) und des Viehbesatzes (VE/100 ha LF), identisch 3 Jahre

Der Viehbesatz zählte im Mittel der Betriebe im Ausgangsjahr 48,7 VE/100 ha LF und verringerte sich im Dreijahreszeitraum um zehn Prozent. Etwa 80 % des Viehbesatzes sind Rinder. Der Schweinebestand ist 2019/20 leicht zurückgegangen. Damit blieben die Veränderungen weitestgehend marginal.

Auch beim Produktionsfaktor Arbeit ist eine relative Stabilität erreicht, was schlussfolgern lässt, dass die Betriebe mit der gegebenen Ausstattung langfristig planen und wirtschaften. Ein geringer Rückgang im WJ 18/19 könnte auch eine Reaktion auf die Dürre zur Ernte 2018 sein.

### Erträge, Leistungen und Preise

Im konventionellen Ackerbau lagen die Erntemengen 2018 auf Grund der Dürre deutlich unter den Durchschnittserträgen. Im ökologischen Landbau konnte Ähnliches festgestellt werden. Alle Kulturen, bis auf Kartoffeln, blieben zum Teil deutlich hinter den Vorjahreswerten zurück. Mit der Ernte 2019 konnten im Durchschnitt in Ostdeutschland wieder mittlere bis leicht gestiegene Erträge erreicht werden. Die Werte sind in Abbildung 9 graphisch dargestellt.

Die Erzeugerpreise konnten im Wirtschaftsjahr 2019/20 das hohe Niveau der Vorjahre nicht bei allen Kulturen bestätigen. Auf Grund höherer Erträge, schlechterer Qualitäten und größerer Mengen (nach Umstellungszeit) ergaben sich Preisabschläge gegenüber dem Ausgangsjahr und dem Vorjahr. So fielen die Getreidepreise um ca. 15 %, bei Roggen sogar um ca. 35 % gegenüber 2018/19. Die Milchleistung (4 % Fett) erhöhte sich gegenüber dem Ausgangsjahr um ca. 1 % auf jetzt 6.610 kg/Kuh/Jahr. Der Milchpreis lag im Berichtsjahr um 5,5 % unter dem des Ausgangsjahres und betrug 47,05 Cent/kg.

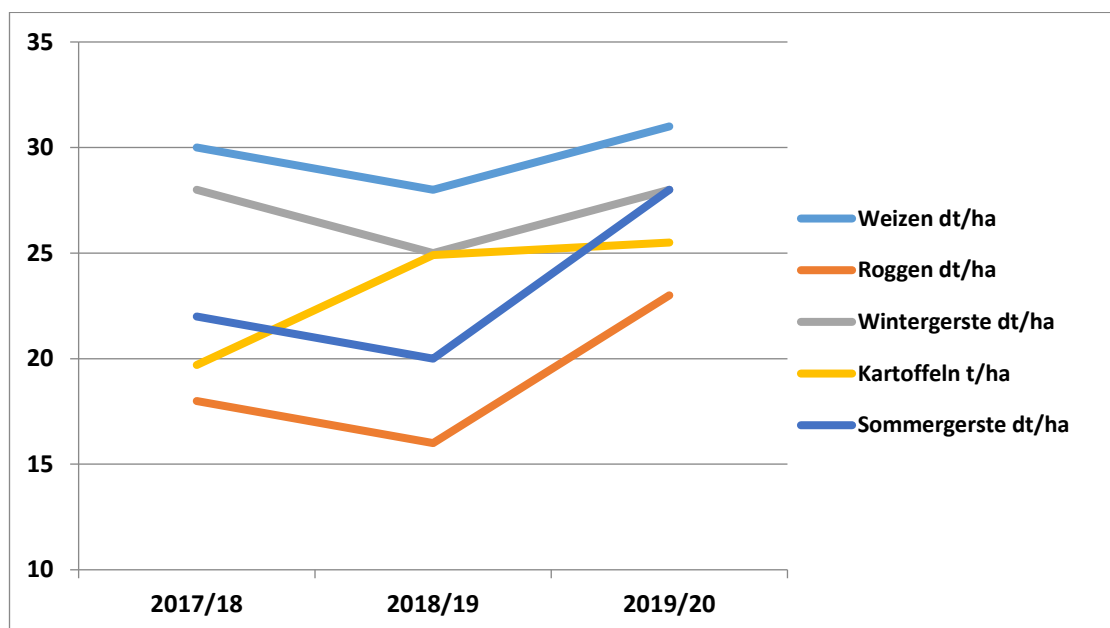


Abbildung 9: Entwicklung ausgewählter Erträge im Ackerbau, identisch 3 Jahre

### Betriebliche Erträge

Die im Vorjahr vorwiegend dürrebedingte negative Entwicklung der Naturalerträge führte zu geringeren Umsatzerlösen gegenüber dem Ausgangsjahr (von 3 %). Die - trotz sinkender Erzeugerpreise - positive Umsatzentwicklung bei Marktfrüchten im Berichtsjahr wird bei dieser Stichprobe durch eine weitere Verschlechterung der Umsatzerlöse aus der Tierproduktion (minus 4 % zum Vorjahr) egalisiert. Im Durchschnitt der Stichprobe stammen nur 25 % des betrieblichen Umsatzes aus der Pflanzenproduktion und 58 % aus der Tierproduktion.

Die Öko-Betriebe haben ihre Umsätze aus Nebenbetrieb/Handel/Dienstleistungen in den Vergleichsjahren steigern können. Das lässt auf eine Stabilisierung der Direktvermarktung oder die Etablierung von Nebenbetrieben (Biogas)

schließen. Diese Einnahmen nehmen bei den 130 ausgewerteten Öko-Betrieben im dreijährigen Durchschnitt 16 % des Gesamtumsatzes ein.

Die Zulagen/Zuschüsse, die im Berichtsjahr durchschnittlich 587 €/ha LF ausmachten, lagen unter dem Vorjahresbetrag. Die Reduzierung beruht insbesondere auf jeweils geringeren Investitionszuschüssen (21 €/ha LF weniger als im Ausgangsjahr) und Zahlungen zur Existenzsicherung wegen Dürre. Der prozentuale Anteil der Zulagen/Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen stabilisierte sich im Analysezeitraum von 32 % auf 33 %.

### Betriebliche Aufwendungen

Der Aufwärtstrend in der Summe des Materialaufwands setzt sich auf niedrigem Niveau fort (Abbildung 10). Die Ausgaben für Material erhöhten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Ausgangsjahr um 3 %. Auch in den Teilpositionen sind keine großen Schwankungen erkennbar. Während bei Futtermittelzukauf insbesondere Dürre bedingt die Vorjahreswerte etwas höher waren, stiegen die Ausgaben für Saat- und Pflanzgut aufgrund der geringeren Verfügbarkeit im Wirtschaftsjahr 2019/20 moderat. Die Werte für Dünger und Treib- und Schmierstoffe blieben nahezu konstant.

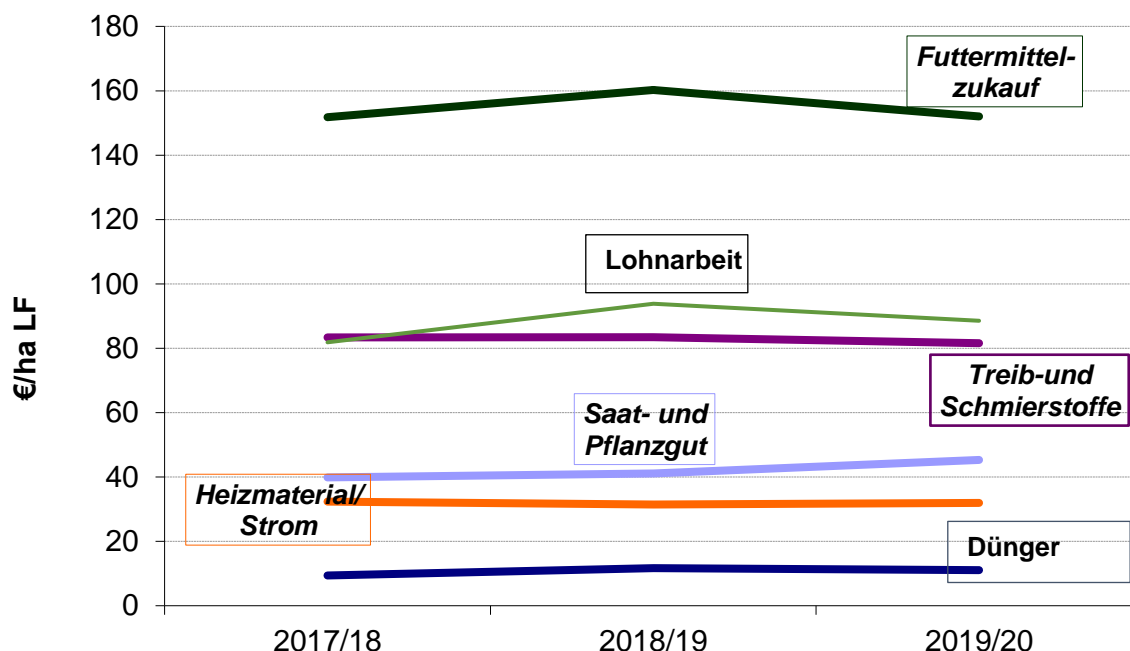


Abbildung 10: Entwicklung ausgewählter Aufwandspositionen (€/ha LF), identisch 3 Jahre

In den drei Jahren stieg der Personalaufwand um rund 4 % auf 328 €/ha. Ursache hierfür sind vor allem die steigenden Löhne (Anhebung des Mindestlohns). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken im Dreijahresvergleich um fast 6 %. Insbesondere Einschränkungen im Unterhalt von Gebäuden und Technik sorgten trotz steigender Pachtaufwendungen für diese Entwicklung. Der Pachtpreis pro Hektar stieg im Untersuchungszeitraum um ca. 10 %.

### Investitionstätigkeit

Im dreijährigen Durchschnitt betragen die Nettoinvestitionen 8,6 Tsd. €/AK. Die stetige Investitionstätigkeit lässt auf eine das Vermögen erhaltende und wachstumsorientierte Entwicklung schließen. Das Bilanzvermögen stieg im Vergleich zum Ausgangsjahr 2017/18 um 3,5 %. Dabei erhöhte sich auch das Bodenvermögen um etwa 9 % und macht jetzt 34,6 % des Bilanzvermögens aus. Die Tilgungsleistungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Ausgangsjahr, lagen aber unter dem Wert des Vorjahres.

## **Rentabilität, Liquidität und Stabilität**

Bei etwas geringeren Zulagen und Zuschüsse, nahezu identischen Umsatzerlöse und kaum veränderten betrieblichen Aufwendungen verblieb das Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau. Gegenüber dem Ausgangsjahr verschlechterte sich das Betriebsergebnis um ca. 13 %. Die Betriebe konnten ihre guten Rentabilitätswerte der Vorjahre nicht bestätigen. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand wurde für alle Rechtsformen mit 36,1 Tsd. €/AK ausgewiesen und lag um gut 500 € unter dem dreijährigen Durchschnitt. Die relative Faktorentlohnung zeigt, dass die Produktionsfaktoren in der Höhe der kalkulatorischen Ansätze gemäß BMEL in 2019/20 nicht mehr vollständig entlohnt wurden. Eine positive Verzinsung des Eigenkapitals sowie des Gesamtkapitals war noch gegeben, lag jedoch unter den Vorjahreswerten.

Die Eigenkapitalquote liegt im Dreijahreszeitraum bei 42 %. Die Nettoverbindlichkeiten stiegen im Analysezeitraum um etwa 100 €/ha. Das Eigenkapital erhöhte sich um 73 €/ha. Der Cash flow III war in allen Analysejahren positiv, hatte aber im Ausgangsjahr den höchsten Wert. Die Eigenkapitalveränderung pro Arbeitskraft war in allen drei Jahren positiv (allerdings mit sinkender Tendenz) und lag im Durchschnitt bei 3,7 Tsd. €/AK.

Die ausgewerteten Buchführungsabschlüsse zeigen, dass die Hauptursachen für die momentane Gewinnsituation in den Öko-Betrieben im Berichtsjahr stagnierende Umsatzerlöse (höhere Erträge, aber niedrigere Erzeugerpreise) und geringere Zulagen und Zuschüsse waren. Die Veränderungen zum Vorjahr blieben aber auf einem niedrigen Niveau, da auch die betrieblichen Aufwendungen nahezu konstant blieben.

## **6.1.2 Betriebsformen**

Die folgenden Auswertungen beziehen sich aus Gründen der Datenplausibilität und der Vergleichbarkeit nur auf Betriebe der Rechtsform Natürliche Person.

### **Spezialisierte Ackerbaubetriebe**

Die 30 Betriebe wirtschaften mit einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 343 ha/Betrieb. Der Getreideanbau dominiert mit einem Anteil über 60 % der Ackerfläche. Dieser Flächenanteil stieg im Berichtsjahr um 5,2 Prozentpunkte gegenüber dem Ausgangsjahr. Dagegen reduzierten sich der Ackerfutteranbau und der Hülsenfruchtanbau wiederum über den gesamten Analysezeitraum. Im Durchschnitt der drei Jahre wurden Hülsenfrüchte auf 11 % und Ackerfutter auf knapp 12,1 % der AF angebaut. Der Kartoffelanbau hat einzelbetriebliche Bedeutung, im Durchschnitt liegt er nur bei 0,7 % der AF. Winterraps wurde im Berichtsjahr von den Betrieben der Stichprobe etwas mehr angebaut, verharrte aber auf niedrigem Niveau (0,5 % der AF). Der in Ackerbaubetrieben relativ unbedeutende Viehbesatz verringerte sich im dreijährigen Vergleich. Er beträgt derzeit 5,6 VE/100 ha LF und die Erlöse aus der Tierproduktion entsprechen etwa 5 % der Umsatzerlöse insgesamt. Die Arbeitskräfteanzahl blieb konstant. Der Arbeitskräftebesatz im Untersuchungszeitraum lag in allen Jahren unter einer AK/100 ha LF.

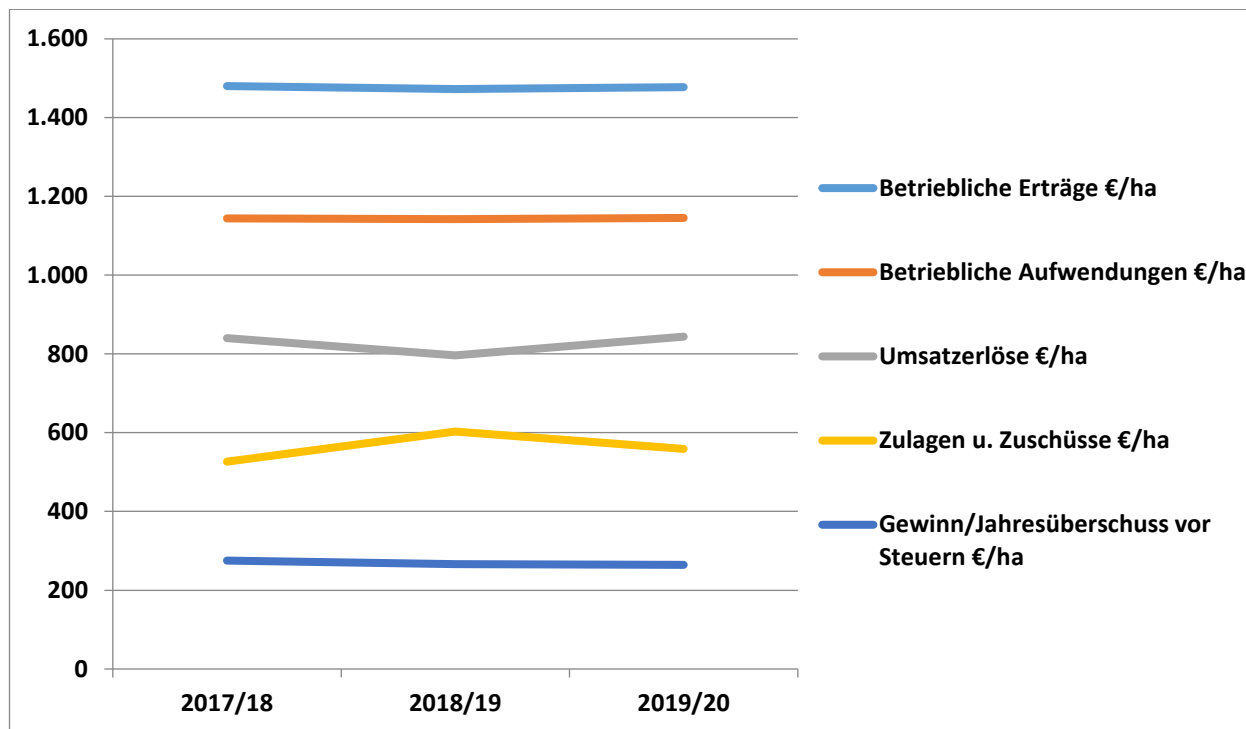
Der Ernteertrag 2019 erhöhte sich bei allen ausgewerteten Kulturen, insbesondere wegen der durch die Dürre des Vorjahres begründeten niedrigen Erträge der Ernte 2018, lag aber auch über dem Ertragsniveau des Ausgangsjahres.

Die guten Erzeugerpreise des Vorjahres konnten –bis auf Kartoffeln und Zuckerrüben- nicht wiederholt werden. Teilweise war der Erzeugerpreis bis zu 38 % (zum Beispiel Roggen) unter dem Vorjahresniveau.

Auf Grund der Ertragssteigerungen konnten 2019/20 die Umsatzerlöse des Vorjahres trotz der geringeren Erzeugerpreise überboten werden und befinden sich jetzt etwa auf Ausgangsniveau. Die Erlöse aus Nebenbetrieben und Handel stiegen im Berichtsjahr gegenüber den Vorjahren um mehr als 34 %. Der Anteil am Gesamtumsatz lag im dreijährigen Durchschnitt bei etwa 13 %. Die Zulagen/Zuschüsse erhöhten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Ausgangsjahr um 6 %. Gegenüber dem Vorjahr verkleinerte sich die Kennzahl insbesondere wegen wieder geringerer Investitionszuschüsse und betriebsbezogener Zahlungen. Die betrieblichen Erträge blieben im



Analysezeitraum im Wesentlichen konstant (Abbildung 11). Der Anteil von Zulagen/Zuschüssen an den betrieblichen Erträgen stieg von 35,6 % im Ausgangsjahr auf 37,9 % im Jahr 2019/20.



**Abbildung 11: Ausgewählte Kennzahlen von Ackerbaubetrieben, Natürliche Personen, identisch 3 Jahre**

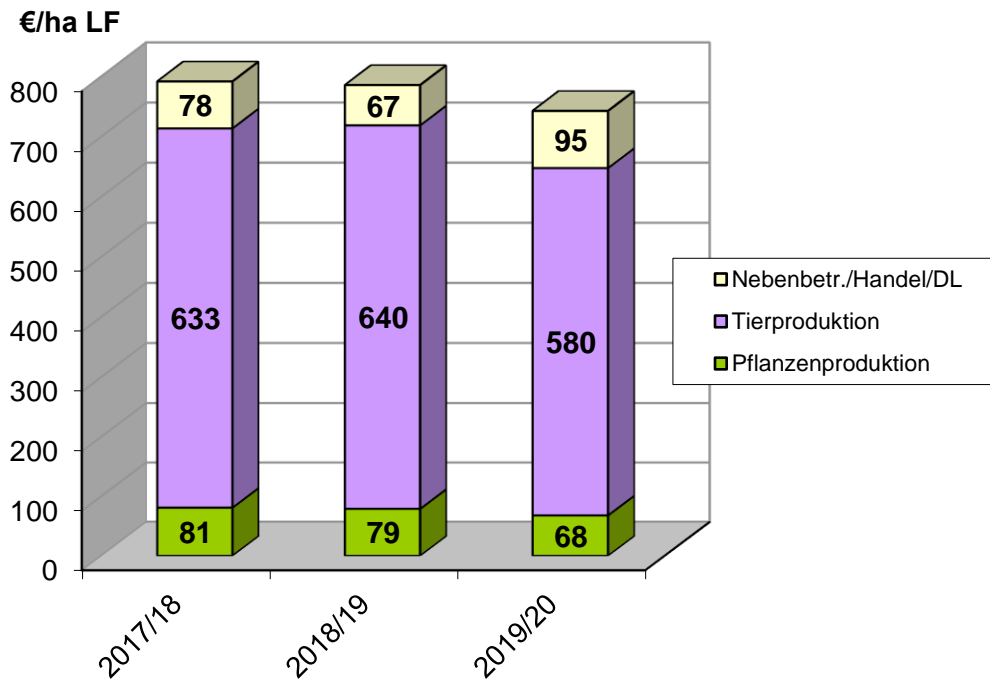
Im Analysezeitraum blieben auch die betrieblichen Aufwendungen nahezu konstant. Das bedingte, dass sowohl das Betriebsergebnis als auch der Gewinn kaum Veränderungen unterlag. Der leichte Gewinnrückgang um etwa 4 % beruht insbesondere auf einem höheren Zinsaufwand.

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand erreichte im Berichtsjahr zwar den höchsten Wert, blieb aber im Dreijahresvergleich ohne erhebliche Schwankungen. Mit 47,0 Tsd. €/AK im dreijährigen Durchschnitt wird bei den Öko-Ackerbaubetrieben trotzdem ein hoher Wert auch über einen längeren Zeitraum erzielt. Die Nettoinvestitionen wurden im Berichtsjahr mit rund 14,4 Tsd. €/AK ausgewiesen und lagen damit deutlich unter dem Betrag der Vorjahre. Aufgrund der in den Vorjahren überwiegend fremd finanzierten Investitionen und der höheren Entnahmen ging die Eigenkapitalquote auf 34 % zurück. Die Nettoverbindlichkeiten stiegen aus gleichem Grund im Zeitraum an.

### **Futterbaubetriebe**

Hinsichtlich der Faktorausstattung und Produktionsstruktur der Futterbaubetriebe (n=46) gab es etwas mehr Veränderungen als im Ackerbau. Die Flächenausstattung stieg 2019/20 um etwa 5 bis 6 Hektar pro Jahr im Durchschnitt der Betriebe. Der Anstieg der Pachtfläche lag bei weniger als der Hälfte. Damit erfolgte die Flächenerweiterung in erster Linie durch Kauf.

Die Anzahl der Arbeitskräfte pro Betrieb blieb nahezu unverändert. Der Viehbesatz, der im dreijährigen Mittel bei 64,4 VE/100 ha LF lag und zu 96 % durch die Rinderhaltung geprägt war, nahm um fast 10 % ab.



**Abbildung 12: Entwicklung und Struktur der wesentlichen Umsatzerlöse in den Futterbaubetrieben, Natürliche Personen, identisch 3 Jahre**

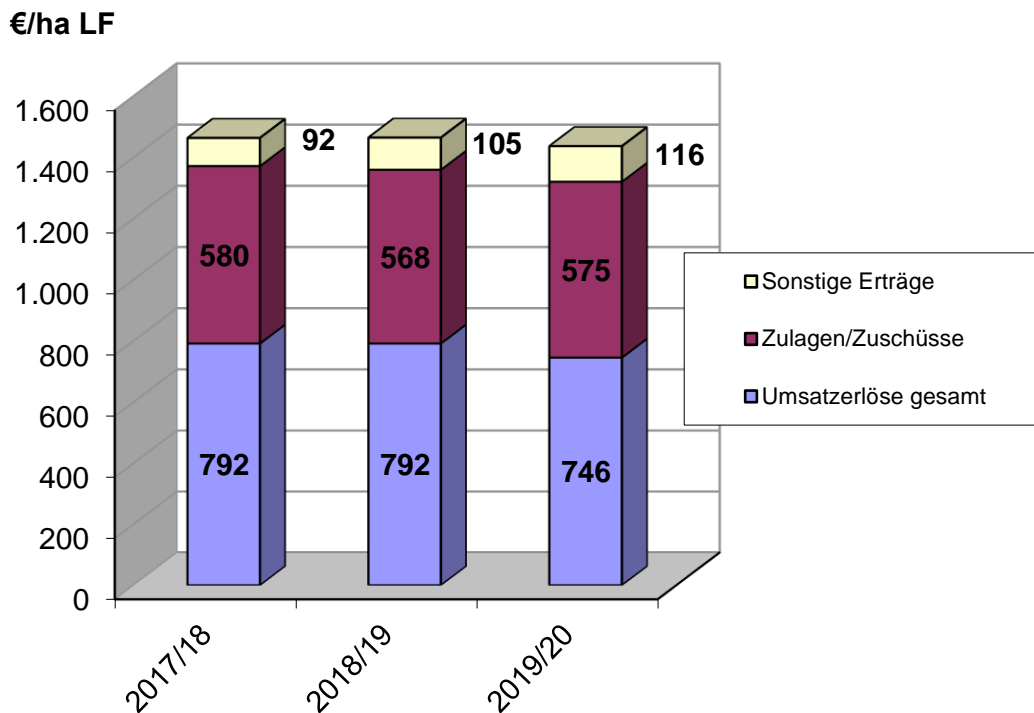
Die Vermögensausstattung erhöhte sich je Flächeneinheit im Betrachtungszeitraum um etwa 3,2 %. Der dreijährige Durchschnittswert betrug 3.590 €/ha LF. Das Eigenkapital lag im Berichtsjahr 4,2 % über dem Ausgangsjahr bei 2.247 €/ha und damit 912 €/ha über den Verbindlichkeiten. Im Dreijahresdurchschnitt betragen die Nettoinvestitionen 4,8 Tsd. €/AK. Die Futterbaubetriebe verzeichneten somit betriebliches Wachstum bei verbesserter Kapitalstruktur.

Im Wirtschaftsjahr 2017/18 wurden die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 792 €/ha LF zu etwa 80 Prozent von der Tierproduktion erbracht (Abbildung 12 und Abbildung 13). Im Berichtsjahr betragen die Umsatzerlöse 746 €/ha, wovon 78 % aus der Tierproduktion stammten. Der gute durchschnittliche Erlös für Milch (bei 4 % Fettgehalt) der Vorjahre konnte im Berichtsjahr nicht ganz bestätigt werden und lag mit 47,48 Cent/kg etwa einen Cent unter dem dreijährigen Mittel.

Der Anteil Zulagen/Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen betrug 2019/20 rund 40 %, im Wirtschaftsjahr 2017/18 waren es 39 %. Die Zunahme war auf Grund der geringeren Umsätze und nur unwesentlicher Veränderungen der Zulagen/Zuschüsse gegeben.

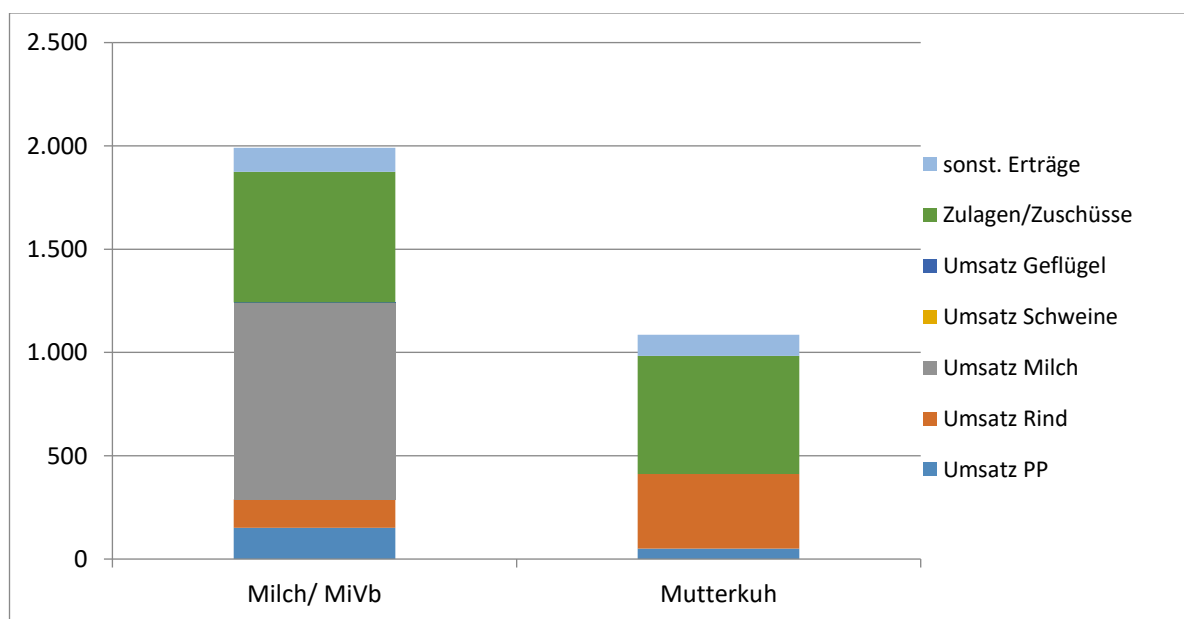
Der Materialaufwand erhöhte sich im Betrachtungszeitraum insgesamt nur um 2 %. Allerdings lag begründet durch die Dürresituation im WJ 2018/19 (Kostensteigerung für Futtermittelzukauf) der Vorjahreswert mehr als 14 % über dem Ausgangswert. Die betrieblichen Aufwendungen insgesamt konnten 2019/20 gegenüber dem Ausgangsjahr um 9 % reduziert werden. Das ist insbesondere auf geringere Abschreibungen und niedrigere zeitraumfremde Aufwendungen zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis konnte kontinuierlich erhöht werden. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand pro Arbeitskraft in den Futterbaubetrieben ist im dreijährigen Mittel mit 35,3 Tsd. €/AK angegeben. Im Durchschnitt des Analysezeitraums betrug der Cash flow III 97 €/ha LF. Und die bereinigte Eigenkapitalveränderung lag bei ca. 1,3 Tsd. €/AK.



**Abbildung 13: Entwicklung und Struktur der wesentlichen betrieblichen Erträge in den Futterbaubetrieben (€/ha LF), Natürliche Personen, identisch 3 Jahre**

Die unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen (Milch- und Mutterkühe) haben eine jeweils andere Struktur der betrieblichen Erträge (Abbildung 14) und führten auch in der Dreijahresbetrachtung zu differenzierten Wirtschaftserfolgen. Das Ordentliche Ergebnis der Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe war im dreijährigen Durchschnitt je Flächeneinheit mehr als ein Drittel höher als in den Mutterkuhbetrieben, die aufgrund des geringeren Arbeitskräftebesatz das höhere Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand erreichten. Dieses lag im Berichtsjahr in beiden Betriebsausrichtungen unter dem dreijährigen Durchschnitt (Tabelle 22).



**Abbildung 14: Struktur der betrieblichen Erträge in Milch- und Mutterkuhbetrieben, Natürliche Personen, identisch dreijährige Durchschnitte**

**Tabelle 22: Ausgewählte Kennzahlen von Milch- und Mutterkuhbetrieben (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Milchvieh- Milchviehverband		Mutterkuh	
		2017/18	2019/20	2017/18	2019/20
Betriebe	Anzahl	15	15	29	29
Fläche	ha LF	215	223	227	230
AK-Besatz	AK/100 ha	2,06	1,84	0,97	0,99
Bilanzvermögen	€/ha	4.583	4.599	2.893	3.154
Nettoinvestitionen	€/ha	162	153	25	35
Betriebliche Erträge	€/ha	2.145	2.055	1.146	1.132
dar. Umsatzerlöse	€/ha	1.401	1.339	484	447
dar. Zulagen/Zuschüsse	€/ha	629	640	578	578
Betriebliche Aufwendungen	€/ha	1.615	1.642	817	764
Ordentliches Ergebnis	€/ha	480	351	299	249
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	38.224	34.858	42.546	38.435
Eigenkapitalquote	%	63	64	64	66

**Veredlungsbetriebe**

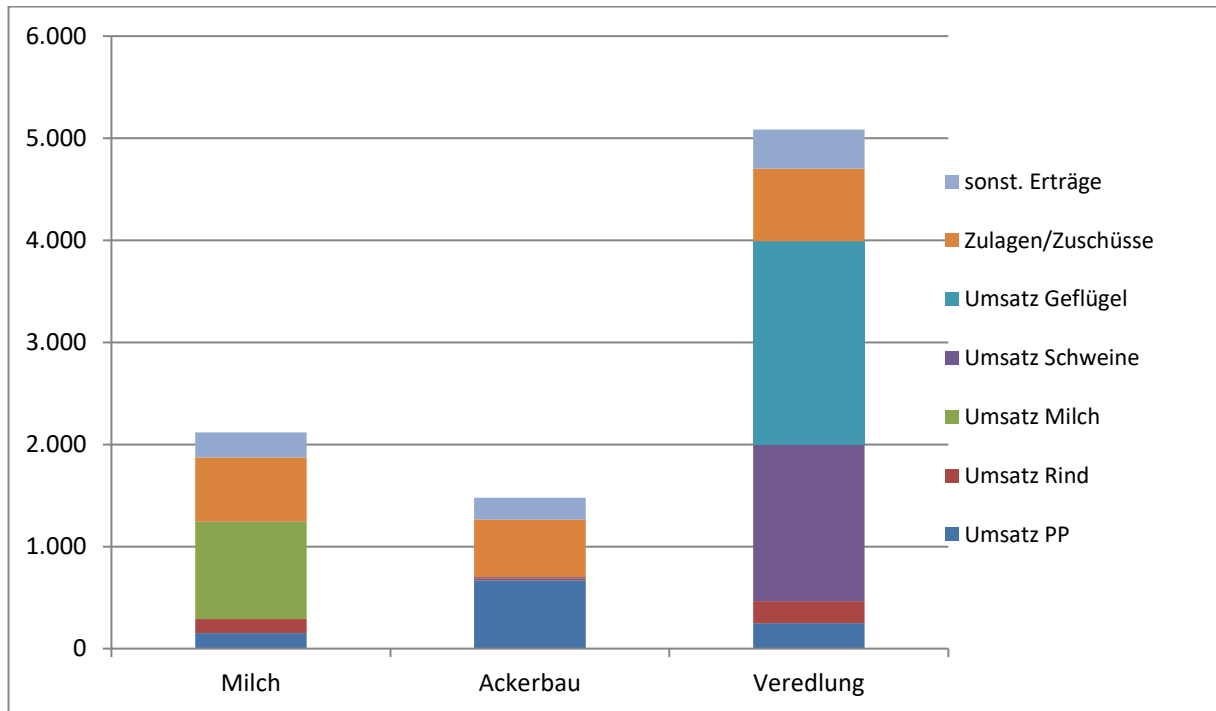
Für die Dreijahresanalyse standen BMEL-Jahresabschlüsse von insgesamt 11 ökologisch wirtschaftenden Veredlungsbetrieben zur Verfügung. Von den Betrieben sind 5 Schweine- und 6 Geflügelhalter. Auf Grund der geringen Anzahl der identischen Betriebe werden nur die Betriebe insgesamt dargestellt.

Die Flächenausstattung der Veredlungsbetriebe erhöhte sich um ca. 4,5 % seit dem Wirtschaftsjahr 2017/18. Im dreijährigen Durchschnitt hat ein Betrieb 120 ha bewirtschaftet, und davon waren 79 % Ackerfläche. Der durchschnittliche Veredlungsbetrieb der vorliegenden Stichprobe beschäftigte im WJ 2019/20 3,31 Arbeitskräfte, was einem AK-Besatz von 2,71 AK/100 ha LF entsprach, der nahezu konstant blieb. Der Viehbesatz belief sich auf 149 VE/100 ha LF im Berichtsjahr und stellt eine Verringerung von ca. 7 % gegenüber dem Ausgangsjahr dar.

Im Vergleich zum durchschnittlichen Landwirtschaftsbetrieb stellen sich die Veredlungsbetriebe unabhängig von Rechtsform und Betriebstyp flächenarm, arbeitskräfte- und kapitalintensiv dar. Allein die Flächenausstattung war im Milchviehbetrieb etwa doppelt und im Ackerbaubetrieb etwa dreimal so groß. Ein betriebsformübergreifender Vergleich von flächenbezogenen Daten ist daher schwierig und sollte nur als Orientierung genutzt werden (Abbildung 8).

Die Vermögensausstattung (Bilanzvermögen) verringerte sich je Flächeneinheit im Betrachtungszeitraum um etwa 8 %. Der dreijährige Durchschnittswert betrug 7.778 €/ha LF. Die Nettoinvestitionen wiesen im Wirtschaftsjahr 2019/20 einen negativen Betrag mit rund minus 11 Tsd. € /AK aus und lagen damit deutlich unter den positiven Werten der Vorjahre.

Die Umsatzerlöse verringerten sich je Flächeneinheit im Betrachtungszeitraum um etwa 6,7 % und betrugen im Berichtsjahr 4.100 €/ha. Mit 89 % im dreijährigen Durchschnitt war der Anteil der Umsatzerlöse aus der Tierproduktion am betrieblichen Ertrag erwartungsgemäß hoch.



**Abbildung 8: Struktur der Betrieblichen Erträge je Flächeneinheit (dreijährige Mittel)**

Die Zulagen/Zuschüsse, die im Wirtschaftsjahr 2019/20 durchschnittlich 601 €/ha LF ausmachten, lagen unter den vorherigen Jahren (im Vergleich zum Ausgangsjahr 2017/18 um fast 35 % weniger). Die Reduzierung beruht insbesondere auf geringere Investitionszuschüsse.

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand lag im Analysezeitraum bei 36.305 €/AK und stieg im Vergleich zum Ausgangsjahr 2017/18 um fast 35 %. Das Eigenkapital lag im Berichtsjahr 13 % über dem Ausgangsjahr bei 3.727 €/ha und damit etwa 700 €/ha über den Verbindlichkeiten, die sich ihrerseits um ca. 24 % verringerten. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich deshalb von 41 % im Ausgangsjahr auf 51 % im WJ 2019/20. Die bereinigte Eigenkapitalveränderung war bis auf das Ausgangsjahr positiv und hatte einen Dreijahresdurchschnitt von etwa 7 Tsd. €/AK und Jahr.

### Verbundbetriebe

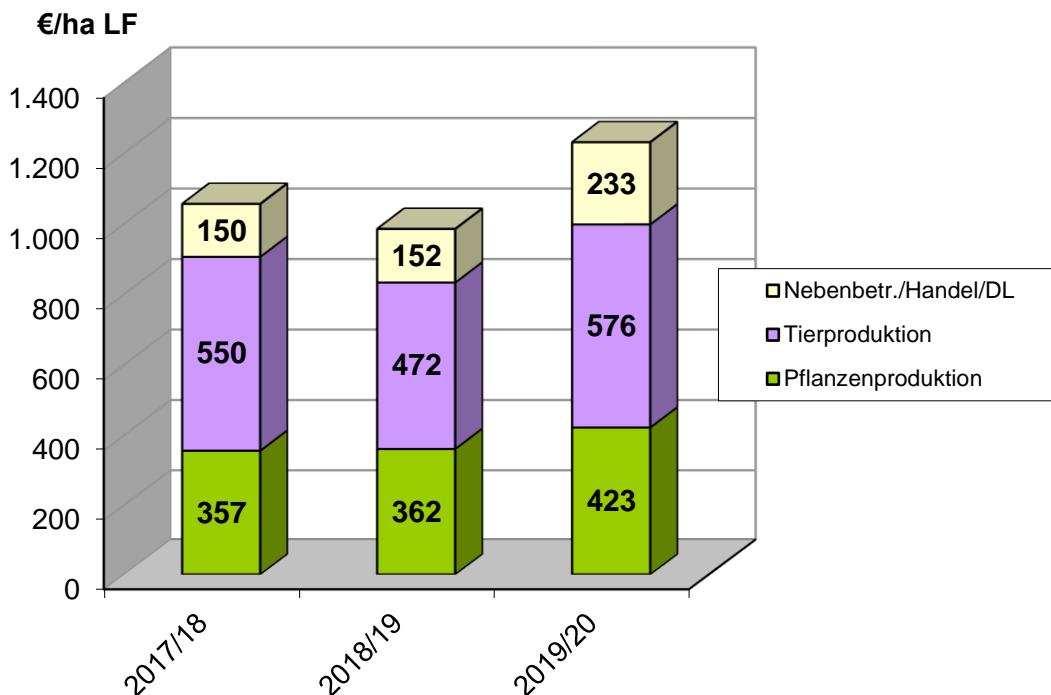
Im dreijährigen Durchschnitt hatten die 11 Verbundbetriebe eine Flächenausstattung von 269 Hektar pro Betrieb. Der Eigentumsanteil betrug 97 ha pro Betrieb und somit 36 %. Im Betrachtungszeitraum ist keine nennenswerte Zunahme an Bodeneigentum nachweisbar. Allerdings verringert sich die durchschnittliche Flächenausstattung 2019/20 um fast 16 ha.

Der Arbeitskräftebesatz hatte im WJ 2018/19 Dürre bedingt den niedrigsten Wert, lag im Berichtsjahr aber noch über dem Ausgangswert. Er betrug im Mittel der drei Jahre 1,42 AK/100 ha LF. Beim Viehbesatz dagegen ist eine Reduzierung um 9 % im Untersuchungszeitraum erkennbar. Im Mittel hielten die Betriebe durchschnittlich 49,4 VE/100 ha LF.

Die Anbaustruktur auf der Ackerfläche zeigt die gleichen Tendenzen wie bei allen Öko-Betrieben. Der Getreideflächenanteil variiert jahresbedingt um durchschnittlich 65 % (Ausnahme Wirtschaftsjahr 2018/19: 69 %), der Hülsenfruchtanteil dagegen reduzierte sich auf 0,5 % der AF im Berichtsjahr. Das Ackerfutter wurde 2019/20 auf 22,8 % der Ackerfläche angebaut, das entspricht genau dem Dreijahresdurchschnitt und fünf Prozentpunkten mehr als im Vorjahr.

Das Ertragsniveau der Verbundbetriebe stieg im Berichtsjahr nach der Dürre 2018 bei allen Getreidekulturen wieder an. Die Erzeugerpreise 2018/19 lagen, insbesondere wegen größerer Mengen und schlechterer Qualitäten, zum Teil deutlich unter den Vorjahreswerten.

Das Bilanzvermögen stagnierte im Analysezeitraum. Das Bodenvermögen stieg leicht an und macht knapp 39 % des Bilanzvermögens aus. Der Durchschnitt der Nettoinvestitionen für den Analysezeitraum lag bei 14,7 Tsd. €/AK. Dabei sank er von 38,5 Tsd. €/AK im Ausgangsjahr auf minus 3,8 Tsd. €/AK im Berichtsjahr. Die Tilgung von Verbindlichkeiten fiel vom hohen Vorjahreswert im WJ 2019/20 wieder auf das Ausgangsniveau. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im letzten Jahr auf 53 %.



**Abbildung 15: Entwicklung und Struktur der Umsatzerlöse in den Verbundbetrieben (€/ha LF), Natürliche Personen, identisch 3 Jahre**

Die Umsatzerlöse 2019/20 lagen insbesondere wegen der höheren Erlöse in der Tierproduktion und der höheren Naturalerträge bei Marktfrüchten über den Vorjahreswerten. Die Umsatzerlöse resultierten vor allem aus dem Verkauf von Getreide (24 %), von Produkten der Schweinehaltung (22 %) und der Rinderhaltung (15 %). Auch die Umsätze aus Nebenbetrieben und Handel mit ca. 19 % sind erwähnenswert (Abbildung 15).

Die Zulagen/Zuschüsse erhöhten sich im Analysezeitraum und stiegen zum Ausgangsjahr um fast 11 %. Die Gründe sind vielfältig und im Durchschnitt der Betriebe nicht eindeutig. Die Prämie für die umweltgerechte Agrarproduktion stieg um ca. 20 €/ha. Der Materialaufwand lag im Dreijahresdurchschnitt bei 529 €/ha LF. Der Wert und auch die Teilwerte wie Futterzukauf, Tierzukauf, Lohnarbeit und Saat- und Pflanzgut stiegen vorrangig im WJ 2019/20.

Nach der Gewinnverringerung im Vorjahr, konnte im letzten Jahr der Gewinn wieder erhöht werden und lag knapp über dem Ausgangswert. Der Durchschnittswert für den Analysezeitraum lag bei 305 €/ha. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 34,7 Tsd. €/AK auf dem Niveau des Durchschnitts im Analysezeitraum. Die bereinigte Eigenkapitalveränderung war im gesamten Zeitraum positiv und hatte einen Dreijahresdurchschnitt von 17,8 Tsd. €/AK pro Jahr.

## 6.2 Zeitreihe identischer Betriebe über 10 Jahre

In die Analyse identischer Unternehmen über 10 Jahre sind 52 Betriebe einbezogen (16 Ackerbau-, 22 Futterbau-, 8 Verbundbetriebe und sechs sonstige Betriebsausrichtungen). Auf Grund der geringen Anzahl der Betriebe werden nur die Betriebe insgesamt analysiert.

Die folgenden Vergleiche beziehen sich, wenn nicht anders ausgeführt, jeweils auf den Beginn (Wirtschaftsjahr 2010/11) und das Ende des Betrachtungszeitraumes (Wirtschaftsjahr 2019/20).

Die durchschnittliche Flächenausstattung war nahezu konstant (minus 2 Prozent) und lag bei 419 ha LF. Die Jahreswerte schwanken nie mehr als 7 ha um diesen Durchschnitt. Der Anteil Eigentumsfläche stieg hingegen deutlich von 24,5 auf über 37 %. Der Arbeitskräftebesatz schwankte im Betrachtungszeitraum zwischen 1,65 AK/100 ha LF im Jahr 2016/17 und 2017/18 und 1,52 im Jahr 2018/19. Insgesamt war in den letzten Jahren eine Stabilisierung zu erkennen. Primär Dürre bedingt lag der Arbeitskräftebesatz in den letzten beiden Auswertungsjahren unter dem Durchschnitt.

Der Viehbesatz schwankte zwischen 38,6 und 47 VE/100ha LF. Während er bis 2015/16 zunahm, war er seit dem Wirtschaftsjahr 2016/17 rückläufig. Im Dürrejahr 2018/19 und auch im Folgejahr wurden die Bestände, primär wegen Futtermangel, jeweils um fast 5 % verringert. Durchschnittlich hatten Rinder einen Anteil von knapp drei Viertel am Viehbesatz. Die Schweinebestände in den Öko-Betrieben entwickelten sich negativ bzw. stagnierten. Der Schafbesatz ging im Untersuchungszeitraum von 1,5 VE (zum Beispiel 2013/14) auf 0,5 VE/100 ha LF im Berichtsjahr zurück (Tabelle 24).

Auf der Ackerfläche variierte der Getreideanteil um 52 %. Nur im WJ 2019/20 wurde prozentual mehr Getreide angebaut (54,6 % der AF). Die Anbaufläche von Ackerfutter reduzierte sich von ca. 30 % der Ackerfläche in den Ausgangsjahren auf ca. 25 % im Jahr 2019/20. In den letzten fünf Jahren reduzierte sich der Ackerfutteranbau deutlich. Das geht mit der Viehbesatzentwicklung einher.

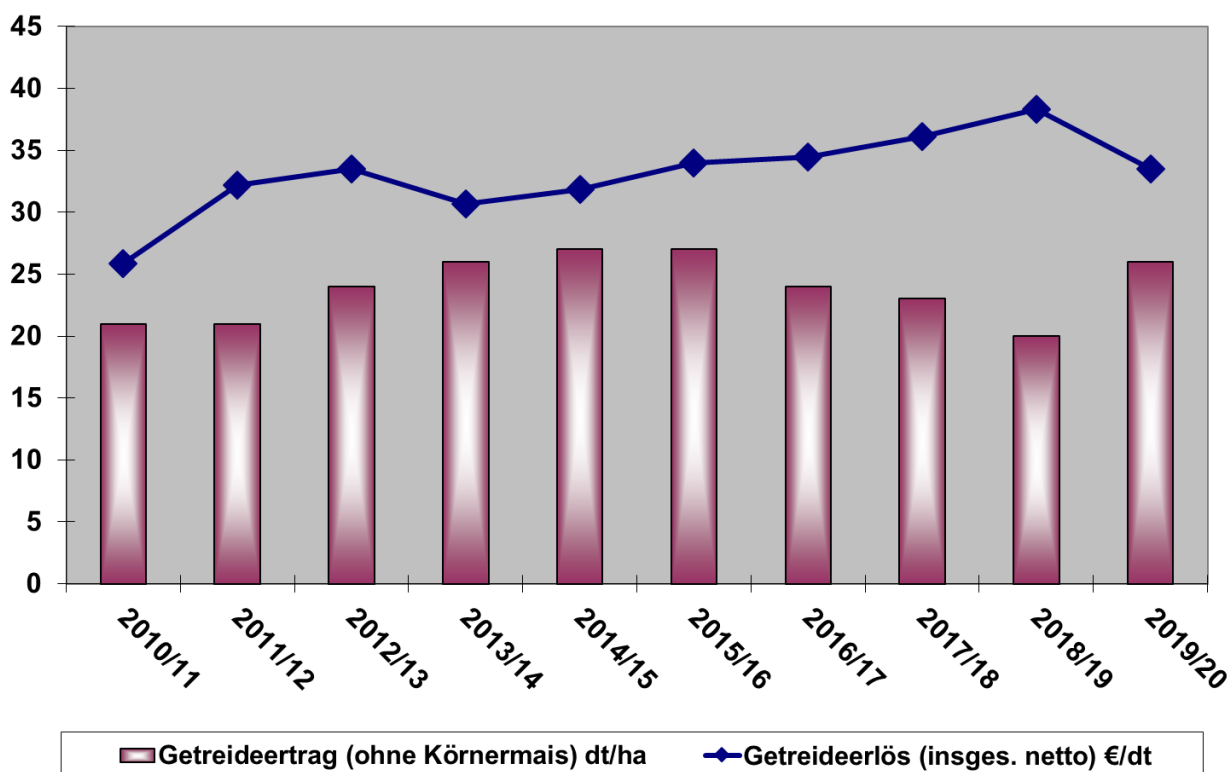


Abbildung 16: Getreideertrag und Erlös, identische Öko-Betriebe insgesamt

Die Naturalerträge der Pflanzenproduktion unterlagen den witterungsbedingten jährlichen Schwankungen. Das Ertragsniveau stieg im Analysezeitraum bis 2015/16. Seit der Ernte 2016/17 war ein leichter Rückgang der Erträge

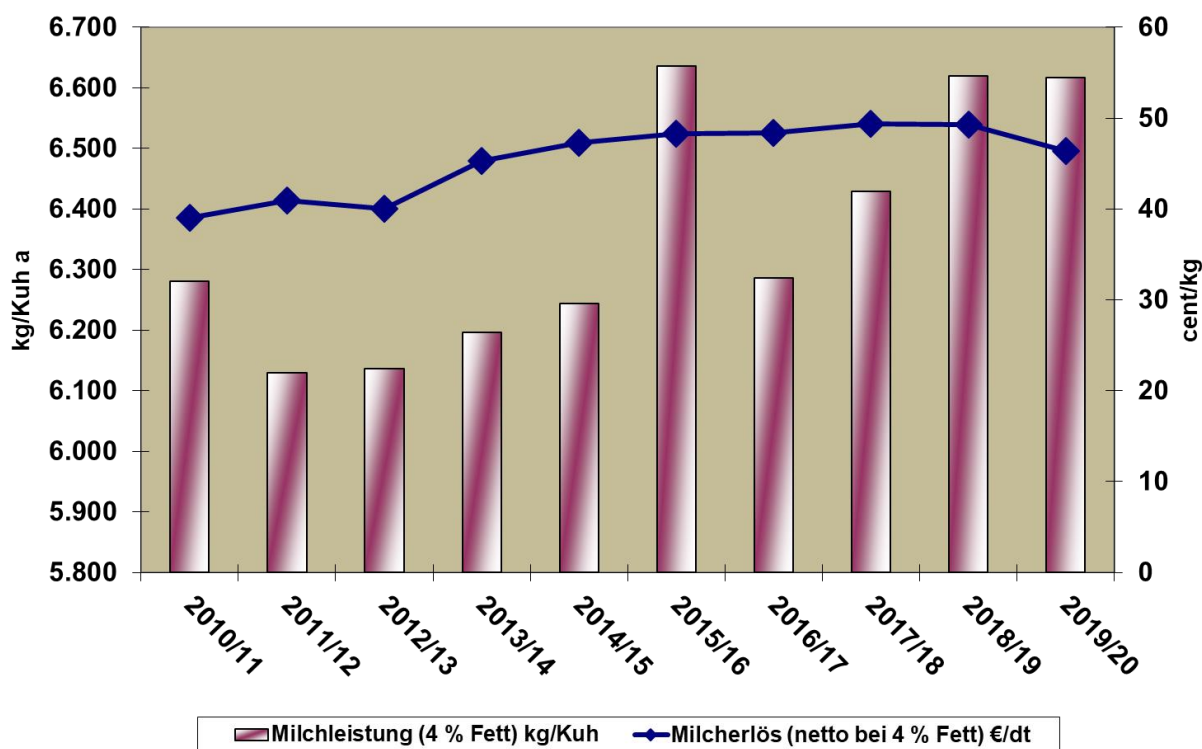
erkennbar, der mit der Ernte 2018 (Dürre) deutlicher wurde (Abbildung 16). Erst im Berichtsjahr wurden wieder gute Erträge erzielt. Entsprechend dem konventionellen Landbau, hatte auch der ökologische Landbau im Vorjahr starke Ertragsverluste zu verzeichnen.

Die Milchleistung (4 % Fett) verbesserte sich insgesamt um 5 %. Die kontinuierliche Steigerung führte zum bisherigen Bestwert im Wirtschaftsjahr 2015/16 von 6.636 kg Milch/Kuh (Abbildung 17).

Die Erzeugerpreise für Marktfrüchte entwickelten sich positiv (Getreide plus 29 %). Bemerkenswert sind die stabil hohen Erlöse (Ausnahme Getreide 2013/14) in den letzten sechs Jahren. Mit 41,92 €/dt für Weizen wurde im Vorjahr der höchste Preis für die Analyseperiode erzielt (Tabelle 23). Mit dem größeren Mengenangebot der Ernte 2019 und den schlechteren Qualitäten kam es im Berichtsjahr zu teilweise drastischen Erzeugerpreistrückgängen, insbesondere bei Roggen.

Bei Milch konnten in den letzten fünf Jahren stabile, hohe Preise von mehr als 47 €/dt erzielt werden. Im Vorvorjahr 2017/18 stieg der Milcherlös auf 49,41 €/dt, im Berichtsjahr ging der Erzeugerpreis leicht auf 46,42 €/dt zurück. Damit entsprach der gegenwärtige Preis einem Plus von 19 % zum Ausgangsniveau des WJ 2010/11.

Das Bilanzvermögen stieg während des Betrachtungszeitraumes im Durchschnitt der Betriebe je Flächeneinheit um 52 %. Das Eigenkapital erhöhte sich um rund 40 % auf 2.016 €/ha LF. Die Verbindlichkeiten stiegen um 69 % und lagen im Berichtsjahr bei 2.699 €/ha LF. Die Eigenkapitalquote verschlechterte sich deshalb von 45 % im Ausgangsjahr auf 41 % im WJ 2019/20.

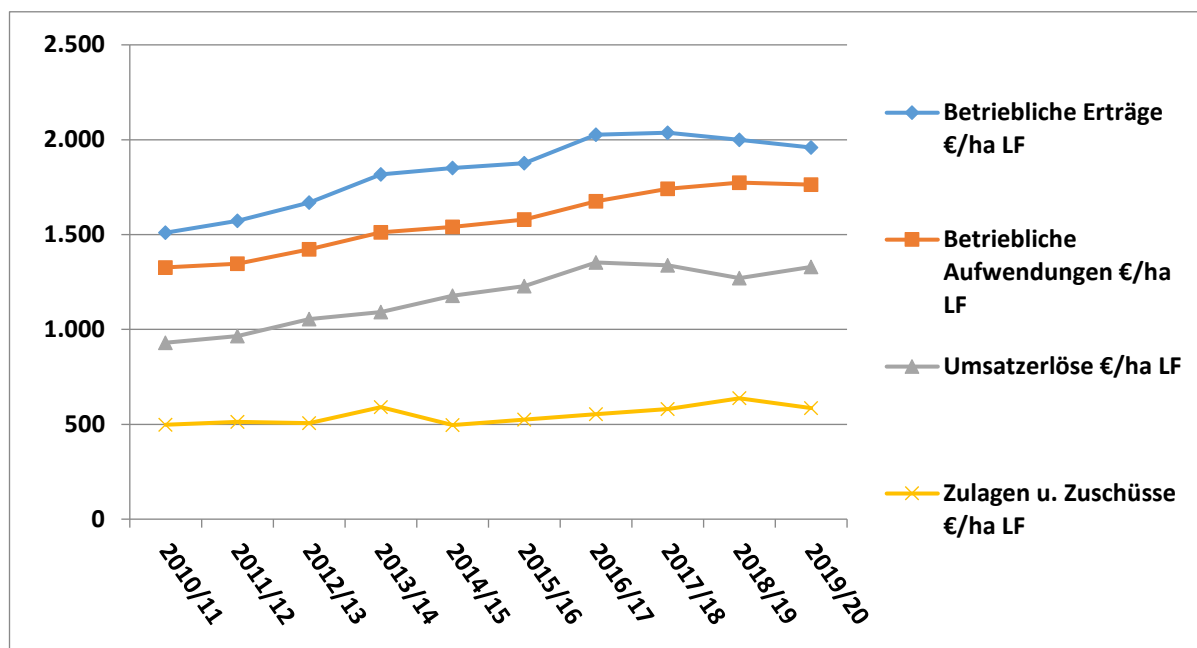


**Abbildung 17: Milchleistung und Erlös, identische Öko-Betriebe insgesamt**

Bis auf das Startjahr und das Zieljahr der 10 Jahres-Analyse wurden vom Durchschnitt der Betriebe Nettoinvestitionen realisiert. Die höchsten Werte lieferten die Jahre 2013/14 mit 254 €/ha und 2015/16 mit 323 €/ha. Der positive Mittelwert bedeutet, dass die Betriebe langfristig wuchsen. Die Abschreibungen differieren im Untersuchungszeitraum von Jahr zu Jahr und haben steigende Tendenz. So liegt der Wert im Berichtsjahr 39 % über dem Ausgangswert. Die bessere wirtschaftliche Situation bis zur Ernte 2018 beflügelte die Investitionstätigkeit und hatte damit auch höhere Abschreibung zur Folge.



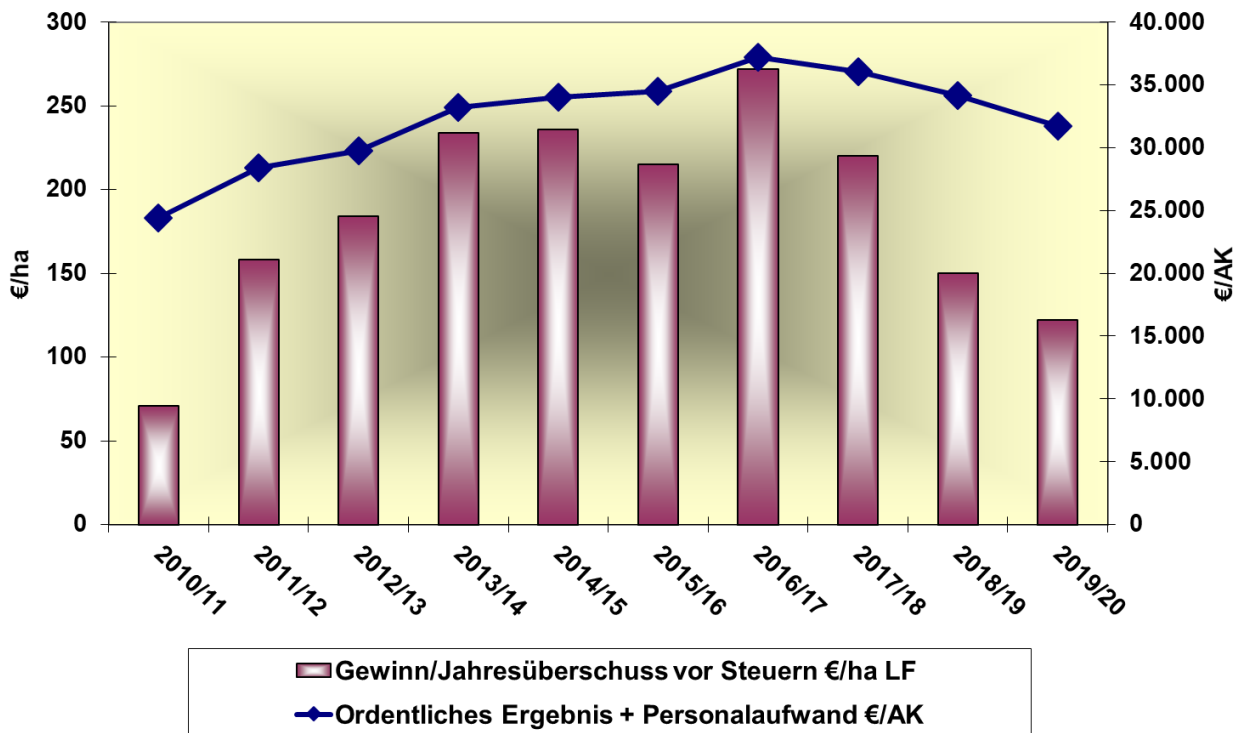
Die Umsatzerlöse stiegen kontinuierlich jeweils im Vergleich zum Vorjahr bis zum WJ 2016/17 an. Danach kam es zu einer gewissen Stagnation, die auf Grund der schlechten Ernte 2018 ihren Tiefpunkt hatte. Mit 1.353 €/ha in 2016/17 war ein Spitzenwert in der Betrachtung erreicht, der fast 46 % über dem Ausgangswert lag. Im Durchschnitt der Analysebetriebe der Stichprobe stammen die Umsätze aktuell zu mehr als der Hälfte aus der Tierproduktion und zu 32 % aus der Pflanzenproduktion. Die Umsatzerlöse aus Nebenbetrieben haben sich im gesamten Betrachtungszeitraum mehr als verdoppelt.



**Abbildung 18: Entwicklung von Betrieblichen Erträgen und Aufwendungen**

Die Zulagen/Zuschüsse blieben mit Ausnahme der Wirtschaftsjahre 2013/14 und 2018/19 auf vergleichbarem Niveau. Im ersten Jahr erfolgte eine Umstellung der Zahlungsmodalitäten und im zweiten Ausnahmejahr wurden neben höherer Ökopremien auch Dürrebeihilfen ausgezahlt. Tendenziell erhöhten sich die Zahlungen im Berichtszeitraum ab dem Wirtschaftsjahr 2015/16 stärker, so dass bei Betrachtung vom Ausgangs- und Berichtsjahr eine Steigerung von 17,5 % berechnet wurde. Die Ausgleichszulage unterlag nur leichten jährlichen Schwankungen zwischen 25 und 27 €/ha. Die Prämie für umweltgerechte Agrarproduktion war bis zum WJ 2014/15 relativ konstant. Ab 2015/16 ergibt die Analyse eine Steigerung, die sich in der Folge auf niedrigerem Niveau fortsetzte. Im Analysezeitraum kam es somit zu einer Steigerung von ca. 44 %. Der Anteil Zulagen/Zuschüsse am Betriebsertrag verringerte sich von 33 % im Wirtschaftsjahr 2010/11 auf 30 % im Wirtschaftsjahr 2019/20. Wesentliche Ursache dafür waren die gestiegenen Umsatzerlöse.

Der Materialaufwand erhöhte sich seit dem Wirtschaftsjahr 2010/11 bis 2019/20 fast kontinuierlich um insgesamt 29 %. Die größten Steigerungen waren beim Futtermittelzukauf (32 %) und bei Lohnarbeit/Maschinenmiete (38 %) zu verzeichnen. Die Steigerung der Aufwendungen für Treib- und Schmierstoffe bis 2012/13 setzte nach zwischenzeitlichem Rückgang in den letzten drei Auswertungsjahren auf niedrigerem Niveau wieder ein.



**Abbildung 19: Entwicklung der Rentabilität im ökologischen Landbau (Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand), identische Öko-Betriebe insgesamt**

Die Rentabilität der ökologisch wirtschaftenden Betriebe schwankte entsprechend den jahresbedingten Besonderheiten. Der Gewinn erreichte im Wirtschaftsjahr 2016/17 den Maximalwert von 272 €/ha LF. Der niedrigste Gewinn wurde 2010/11 mit 71 €/ha realisiert (Abbildung 19). Das wirtschaftliche Ergebnis 2019/20 lag, gemessen am Gewinn, 19 % unter dem des Vorjahres. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft wider, das im letzten Analysejahr mit 31,7 Tsd. €/AK unter dem Wert der vier Vorjahre lag, aber noch knapp 30 % über dem Ausgangswert 2010/11.

Aufgrund dieser oben beschriebenen schlechteren Wirtschaftsergebnisse wurde der Cash flow III im Wirtschaftsjahr 2011/12 negativ. Zwischen 2012/13 und 2017/18 entspannte sich die Liquiditätssituation. Spitzenwerte brachte insbesondere das Wirtschaftsjahr 2013/14 mit einem Cash flow III von mehr als 150 €/ha.

Die bereinigte Eigenkapitalveränderung war nur in den letzten beiden Wirtschaftsjahren des Betrachtungszeitraumes im negativen Bereich und bleibt damit im Mittel der Jahre positiv. Die Werte zwischen den Jahren 2013/14 und 2016/17 lagen zwischen 4,7 und 5,3 Tsd. €/ AK. Wie beim Cash flow brachten die guten wirtschaftlichen Jahre auch bei der bereinigten Eigenkapitalentwicklung die besten Ergebnisse.

Der vertikale Betriebsvergleich über 10 Jahre zeigt die stabile wirtschaftliche Attraktivität des Ökolandbaus im Vergleich zur konventionellen Bewirtschaftungsform.

**Tabelle 23: Vertikaler Betriebsvergleich nach Betriebsformen (identische Betriebe)**

Kennzahl		Betriebe insgesamt**				Ackerbau***				Futterbau***				Veredlung***				Verbund***			
		2017/18	2018/19	2019/20	%*	2017/18	2018/19	2019/20	%*	2017/18	2018/19	2019/20	%*	2017/18	2018/19	2019/20	%*	2017/18	2018/19	2019/20	%*
	Anzahl	130	130	130		30	30	30		46	46	46		11	11	11		11	11	11	
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	423	428	428	101	341	344	345	101	225	230	237	105	117	121	122	104	274	275	259	95
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,37	1,30	1,32	96	0,91	0,89	0,90	99	1,39	1,34	1,29	93	2,76	2,61	2,71	98	1,42	1,33	1,5	106
Viehbesatz	VE/100 ha LF	48,7	46,4	43,6	90	9,8	7,8	5,6	57	67,2	65,4	60,7	90	160,0	142,3	148,9	93	52,4	48,0	47,6	91
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	23	19	25	109	23	20	26	113	30	22	28	93	26	22	29	112	30	25	32	107
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	6.546	6.646	6.610	101					5.611	5.863	5.562	99								
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	33,73	35,66	30,45	90	33,51	35,22	27,68	83	28,40	31,11	28,53	100	30,66	29,37	35,67	116	36,63	32,96	37,33	102
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/dt	49,82	44,64	47,05	94					49,09	48,36	47,48	97								
Nettoinvestitionen	€/ha LF	124	170	46	37	207	234	130		0	104	84		179	89	-308	-172	545	125	-58	
Umsatzerlöse	€/ha LF	1.126	1.092	1.108	98	840	796	844	100	792	792	745	94	4.392	4.221	4.100	93	1.062	987	1.238	117
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	279	259	287	103	690	622	698	101	81	79	68	84	261	208	279	107	357	362	423	118
dar. Tierproduktion	€/ha LF	662	651	627	95	38	63	21	55	633	640	580	92	3.959	3.833	3.588	91	550	472	576	105
Zulagen u. Zuschüsse	€/ha LF	578	621	587	102	527	603	559	106	580	568	575	99	919	617	601	65	574	611	637	111
Materialaufwand	€/ha LF	594	610	613	103	428	429	436	102	346	396	354	102	2.720	2.556	2.640	97	512	519	556	109
Personalaufwand (o. BUV)	€/ha LF	315	322	328	104	149	164	177	119	197	199	202	103	445	398	372	84	204	233	233	114
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.801	1.779	1.768	98	1.480	1.473	1.478	100	1.472	1.458	1.422	97	5.553	4.894	4.811	87	1.799	1.717	1.997	111
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.526	1.538	1.528	100	1.144	1.142	1.145	100	1.150	1.118	1.048	91	4.750	4.094	4.106	86	1.401	1.462	1.579	113
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	€/ha LF	210	170	176	84	275	266	264	96	263	295	331	126	712	718	639	90	349	204	364	104
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	€/AK	36.691	37.191	36.148	99	47.110	46.386	47.372	101	34.318	34.522	37.024	108	26.900	44.955	37.060	138	35.455	33.324	34.678	98
Relative Faktorentlohnung	%	106	102	99	93	108	101	99	92	99	97	98	99	85	128	117	138	106	95	100	95
Cash- flow III	€/ha LF	124	38	70	56	-50	-42	-187	374	117	78	97	83	815	227	163	20	464	-332	343	74
Eigenkapitalentwicklung (bereinigt)	€/ha LF	66	42	39	59	24	4	10	42	6	4	39	650	-251	565	233	-93	402	145	209	52
Eigenkapitalquote	%	42	42	43	102	37	36	34	92	61	62	62	102	41	46	51	124	48	49	53	110

\* Verhältnis 2019/20 zu 2017/18 \*\* alle Rechtsformen und Betriebsformen \*\*\* nur Natürliche Personen

**Tabelle 24: Zeitreihe identischer Betriebe - Betriebe insgesamt**

Kennzahl		Betriebe insgesamt										
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	%*
	Anzahl	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	427	426	420	417	417	412	415	416	421	420	98
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,64	1,54	1,57	1,57	1,59	1,62	1,65	1,65	1,52	1,54	94
Viehbesatz	VE/100 ha LF	44,8	44,1	44,2	45,7	46,7	47,0	43,6	42,7	41,0	38,6	86
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	21	21	24	26	27	27	24	23	20	26	124
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	6.281	6.129	6.137	6.196	6.244	6.636	6.286	6.429	6.620	6.617	105
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	25,87	32,20	33,52	30,70	31,86	33,95	34,49	36,12	38,30	33,49	129
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/dt	39,02	40,95	40,02	45,32	47,31	48,31	48,42	49,41	49,27	46,42	119
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-32	75	76	254	190	323	156	218	191	-7	
Umsatzerlöse	€/ha LF	930	965	1.054	1.092	1.177	1.229	1.353	1.338	1.270	1.329	143
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	268	299	352	365	371	373	437	436	385	422	157
dar. Tierproduktion	€/ha LF	567	557	557	600	670	707	696	700	681	692	122
Zulagen u. Zuschüsse	€/ha LF	498	513	506	591	496	525	554	581	637	585	117
Materialaufwand	€/ha LF	547	564	589	592	636	638	677	675	683	708	129
Personalaufwand (o. BUV)	€/ha LF	294	293	303	312	317	340	368	377	380	380	129
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.510	1.573	1.669	1.817	1.851	1.877	2.027	2.037	1.999	1.959	130
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.327	1.347	1.423	1.512	1.540	1.579	1.676	1.741	1.774	1.764	133
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	€/ha LF	71	158	184	234	236	215	272	220	150	122	172
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	€/AK	24.383	28.399	29.760	33.180	34.006	34.493	37.196	36.030	34.121	31.690	130
Relative Faktorentlohnung	%	96	101	104	109	111	108	111	106	95	90	94
Cash- flow III	€/ha LF	6	-39	68	157	43	31	71	92	40	15	250
Eigenkapitalentwicklung (bereinigt)	€/ha LF	17	41	65	74	70	58	88	71	-11	-26	-153
Eigenkapitalquote	%	45	45	47	45	46	42	42	42	42	41	91

\* Verhältnis 2019/20 zu 2010/11



**Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und Klimaschutz**

Henning-von-Tresckow-Str. 2–13, Haus S  
14467 Potsdam  
[www.mluk.brandenburg.de](http://www.mluk.brandenburg.de)

**Landesamt für Ländliche Entwicklung,  
Landwirtschaft und Flurneuordnung**

Müllroser Chaussee 54  
15236 Frankfurt (Oder)  
[www.lelf.brandenburg.de](http://www.lelf.brandenburg.de)

